

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 18 | 2023 • 24. Oktober 2023



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Anja Kolb
aus Schönwies
engagiert sich
für Menschen
in Afrika.

Seite 16

Foto: Kurma Neues Leben für Zimbabwe

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: kreativstadt tiro, Schafferer Holzbau GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFFERERentwürfe/MassivHolzHaus

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 - Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at



TIHU
TISHLEREI HUBEN

Huben 95
6444 Längenfeld
T 05253 5519
info@tihu.at
www.tihu.at

26.10. Tag der offenen Tür.

Land Tirol - für deine Sicherheit!
10 bis 17 Uhr
Landhaus

Tiroler  **Tageszeitung**

präsentiert:
„JOSH.“ – Konzert
am Landhausplatz.
Beginn 18 Uhr,
Eintritt frei!



Reisen Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an!
Hinfahrt zahlen - Rückfahrt gratis. www.tirol.gv.at

Ab 5.10.
AUSSTELLUNG
„VOM GAUHAUS
ZUM LANDHAUS“

Für Kayla Krystin braucht niemand ein Held sein

Sängerin aus Mötz veröffentlichte ihre zweite Single und drehte Video in Las Vegas

Egal ob Single Nummer 1, die im März erschien, oder die neueste Produktion, die seit 15. September auf allen gängigen Kanälen zu hören ist: Die Songs von Kayla Krystin versprühen Energie. Großen Erfolg hatte die gebürtige Mötzerin bereits in Australien und den USA.

Dass die Musik die große Leidenschaft von Kayla Krystin ist, wird jedem sofort klar, der das Strahlen in ihren Augen sieht, wenn sie darüber spricht. Bildlich gesprochen kommt da die Sonne aus ihrer Seele, die Freude ist unübersehbar... „Gesungen hab' ich von klein auf. Es hat mir einfach immer große Freude bereitet“, sagt die Mötzerin, die seit zwölf Jahren in einer Zahnarztpraxis in Innsbruck arbeitet. Als sie zirka acht Jahre alt war, schauten „Musik-Scouts“ an der Volksschule Mötz vorbei – und



Kayla Krystin aus Mötz startet im Musikbussines durch und brachte im September ihre zweite Single auf den Markt.

Foto: West Side Productions/Angelo Lair

orteten beim kleinen Mädchen ein gehöriges Talent.

Auftritte im Kindesalter

Und so landete sie schließlich bei dem von der gebürtigen Russin Irina Golubkova geleiteten Chor DoReMi. Es folgten regelmäßige Proben, intensive Stimmbildung und auch zahlreiche Auftritte. „Irina war streng, aber gelernt habe ich rückblickend natürlich viel“, verrät Kayla Krystin. Die, obwohl sie schon damals spürte, dass das Singen ein wichtiger Teil ihres Lebens sein wird, nach einigen Jahren eine lange Pause einlegte – in dieser Zeit nur noch im privaten Rahmen für Freunde und Verwandte sang. „Ich hatte in der Phase einfach nicht den richtigen Zugang zur Musik“, verrät die 28-Jährige rückblickend. Das änderte sich schlagartige vor rund zwei Jahren: „Ich dachte mir, es kann einfach nicht sein, dass ich meine größte Leidenschaft aufgeben. Ich wollte etwas daraus machen.“ Ihre Träume verwirklichen

war angesagt – und sie schrieb spontan den erfahrenen Entertainer Gregor Glanz an, der stets ein Ohr für junge Künstler hat.

„Hey Boy“ war erster Streich

Er hörte sich die junge Oberländerin an, glaubte an sie – und schrieb mit „Hey Boy“ den ersten Song, der von Manu Stix aus Hall produziert wurde. Von der Firma West Side Productions wurde das passende Video produziert. Der Titel war fortan auf allen gängigen Streaming-Plattformen wie Spotify, iTunes, deezer, Amazon Music und YouTube abrufbar. Was aber noch wichtiger war: Das Management schrieb weltweit diverse Radiopromoter an.

Und was dann folgte, lag laut eigenem Bekunden eigentlich außerhalb der Vorstellungskraft der Künstlerin selbst! Denn die frische Dance-Pop-Nummer schoss in Australien auf Platz zwei der Country Music Charts und in den USA auf Platz 37 der AirPlay Charts! „Ich konnte es echt nicht

glauben, als mir Gregor die Zahlen zeigte. Die Freude war natürlich riesengroß“, erzählt Kayla Krystin. Der Erfolg war gleichermaßen die beste Motivation für das weitere Feilen an der Gesangskarriere. Am 15. September erschien mit dem Song „Don't be a Hero“ die zweite Single, die Kayla Krystin wie auf den Leib geschneidert ist.

Die Botschaft des Songs ist klar, denn manchmal liegt die wahre Stärke darin, das eigene Ego beiseite zu schieben und einfach Mensch zu sein. Und so sagt auch die Künstlerin selbst: „Es muss niemand perfekt sein, um geliebt zu werden.“

Videodreh in Las Vegas

Für die Videoproduktion zur neuen Single ging es Ende Juli 2023 mit einem elfköpfigen Team nach Las Vegas in die USA. „Ein unvergessliches Erlebnis“, schwärmt die Tiroler Sängerin, die auch anfügt: „So wie es in den Vereinigten Staaten gewesen ist, habe ich auch sonst super Leute um mich rum, die mich auf allen Ebenen toll unterstützen.“

In die USA will sie möglichst bald wieder – und für das nächste Jahr hat sie bereits einen Tripp an die Westküste ins Auge gefasst. Da soll es dann auch zu einem Konzert von ihrem größten musikalischen Vorbild gehen – dem kanadischen Superstar Shania Twain!

Und wer weiß, dass Kayla Krystin für die fünffache Grammy-Gewinnerin, die auch noch dezente 27 Mal mit dem BMI-Songwriter-Award ausgezeichnet wurde, schwärmt, versteht auch schnell, warum sie selbst am liebsten Country-Musik hört. Denn Twain ist eine der bekanntesten Crossover-Künstlerinnen zwischen Country- und Pop-Musik.

Aktuell arbeitet die Mötzerin wieder sehr viel im Studio, denn „wir haben viele Songs, die derzeit eingespielt werden.“ Und natürlich sind auch für sie Live-Auftritte vor Publikum das Nonplusultra. In der kargen Freizeit wiederum kümmert sie sich rührend um ihren vierbeinigen Knuddelbären – Rottweiler Nero! (pele)

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Meinhard Eiter (me)
Peter Bundschuh (pb)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Irmgard Nikolussi (irni)
Christian Novak (novi)
Petra Schöpf (ps)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 7. Nov. 2023**

impuls

Beim Tag der Feuerwehr luden die Florianijünger von Prutz zum Volksfest



Gleich dreifachen Grund zum Feiern hatte heuer Anfang Oktober die Feuerwehr von Prutz. Aus Anlass der Erweiterung und Modernisierung ihrer Halle, dem Neukauf eines neuen Mannschaftstransportfahrzeuges sowie einer modernen Tragkraftspritze luden die Braunröcke die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür, einer Schauübung und einem Festgottesdienst. Die Feier wurden von den örtlichen Vereinen und Delegationen benachbarter Feuerwehren würdig gestaltet. Mit den Florianijüngern freuten sich auch die Chefs und Mitarbeiter der am Bau beteiligten Prutzer Firmen wie z.B. Erhart Bau, Metallbau Eckhart, Installationen Stecher, Elektro Kalsberger und Color Kneringer. Letztere wurde übrigens nur zwei Tage vorher anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens von Wirtschaftslandesrat Mario Gerber im Congress Igls für ihr Engagement und ihre Leistungen zum Wohle der Tiroler Wirtschaft als „Tiroler Traditionsbetrieb“ ausgezeichnet.

1 Kommandant **Mario Jäger** freute sich über zahlreichen Besuch

beim Tag der Feuerwehr, sein Stellvertreter **Dietmar Wilhelm** sorgte in der Küche für die Bewirtung der Gäste.

2 Auch Frauen begeistern sich in Prutz immer mehr für den Dienst bei der Feuerwehr. **Hanna Wille** ist ausgebildete Atemschutzträgerin, die Jugendbetreuerin **Annalena Köhle** schon seit 2010 Mitglied der Einsatztruppe.

3 Seit zwei Jahren mit großer Freude in der Ausbildung sind auch **Lena Streng** und **Julia Gastl**, die stolz ihre Uniform tragen.

4 Am Nachwuchs fehlt es der Feuerwehr Prutz nicht. **Florian Thurner**, **Willy Kathrein**, **Leo Gandler**, **Jakob Hojnack**, **Julian Lenhard**, **Maximilian Hojnack** und **Silvano Monstein** genießen die Kameradschaft mit ihren älteren Kollegen.

5 Drei Generationen: Opa **Johann Streng** ist bereits seit 61 Jahren, sein Sohn **Armin Streng** seit 31 Jahren und Enkelin **Lena** seit zwei Jahren bei der Feuerwehr.

6 Auch die Feuerwehr von Ladis gab in Gestalt von **Florian Kaserer**, **Harald Falkner** und **Christoph Kirschner** mit einer Fahnenabordnung den Prutzer Kollegen die Ehre.

7 Die Feuerwehr von Faggen hat einen sehr großen Frauenanteil. Stolz auf diese Tatsache sind **Vanessa Patscheider**, **Julia Lenz**, **Emily Eiterer** und **Katharina Lenz**.

8 Schneidige Musikanten wie **Hannes Wassermann** und **Martin Scheiring** marschierten zum Festplatz vor der Feuerwehrhalle, um der Feier einen würdigen Rahmen zu verleihen.

9 Gut gelaunt waren auch die Marketenderinnen der Schützenkompanie Prutz-Faggen **Karin Brunelli** und **Ariana Thurner**.

10 Ein gutes Schnapsl im Fassl hatten die Marketenderinnen von der Musikkapelle **Lea Ertler** und **Eva Jammer**.

11 Stabführer **Anton Streng** setzte seine Musikkapelle in Marsch, die

am Festplatz für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte.

12 Dekan **Franz Hinterholzer** zelebrierte begleitet von zahlreichen Ministrant:innen die Festmesse.

13 Feuerwehrmann **Philipp Kathrein** filmte das Geschehen mit einer Drohne aus der Vogelperspektive.

14 Bestens gelaunt waren auch der ÖVP-Landtagsabgeordnete **Dominik Traxl** aus Zams und der Prutzer Bürgermeister **Heinz Kofler**.

15 Zwei treue Kameraden im Reservat. **Friedl Jäger** und **Walter Kofler** genossen das Fest auf den für Ehrengäste reservierten Rängen.

16 Auch die Musikkapelle Prutz hat ausreichend Nachwuchs und erfreulich viele weibliche Mitglieder. **Sofie Eiterer**, **Meline Kolb** und **Caroline Lhota** verkörpern charmant diese Tatsache.

17 Die Jugend von Prutz engagiert sich fleißig für die Traditionsvereine. Der zehnjährige **Felix Gastl** und der elfjährige **Daniel Sailer** sind überzeugte Jungschützen.

Fotos: Eiter

+

Sehr seltener Flussregenpfeifer in der TIWAG-Ausgleichsmaßnahme
Innerevitalisierung Stams-Rietz, Juli 2023



TIWAG



Natürlich Wasserkraft.

Eine intakte Umwelt ist die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft.
TIWAG schafft bei ihren Anlagen und Projekten wichtigen Lebensraum für
Tiere und Pflanzen, von dem Menschen und Natur gleichermaßen profitieren.



Weitere Informationen in unserer Broschüre
unter www.tiwag.at/umwelt

Neuer Altar für Pfarrkirche Nauders

Mit einem festlichen Gottesdienst und der Weihe des neuen vom Südtiroler Bildhauer Michael Fliri gestalteten Altars durch Diözesanbischof Hermann Glettler feierte Nauders am Sonntag, 24. September den Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Pfarrkirche zum Hl. Valentin.

Die Pfarrkirche zum Hl. Valentin liegt am östlichen Dorfrand von Nauders. Schon bisher ist die Kirche ein Beispiel für die Verbindung von Altem und Neuem gewesen, angefangen von der Gotik über den Historismus des 19. Jahrhunderts bis ins Heute. Die neue Gestaltung des Altarraums verstärkt diesen Eindruck und fügt die einzelnen Stile zu einem harmonischen Ganzen zusammen. Ganz neu ist der Altar, der vom Südtiroler Bildhauer Michael Fliri gestaltet wurde. Im Zentrum der Symbolik stehen Hände. Sie bil-



Der neue Altar und Ambo wurde vom Südtiroler Künstler Michael Fliri gestaltet.

Fotos: Stefan Graf/dibk.at

den einen bergenden Raum, der zur Metapher für das zentrale Geheimnis des Gottesdienstes empfunden werden kann. Die aus einem Stück Holz gefrästen Hände stehen für Geborgenheit, Schutz und Verletzlichkeit zugleich. Die Hände sind leer und dennoch scheinen sie übervoll mit Sehnsucht gefüllt zu sein – mit Sehnsucht nach den Gaben, die nur Gott schenken kann. Gebet und Gottesdienst der Kirche, vor allem die Feier der Hl. Messe, stellen uns immer deutlich vor Augen, dass wir das Entscheidende im Le-

ben nicht selbst machen können – trotz der vielen Mühe und Sorgen, die im Bild der Handschuhe deutlich zum Ausdruck kommen. Die Grundform des Dreiecks ist ein traditioneller Hinweis auf den Dreifaltigen Gott. Sie ist nicht nur für die Altargestaltung bestimmend, sondern wird von Michael Fliri auch bei der Gestaltung von Ambo konsequent verwendet. Das Wort Gottes, das an dieser Stelle verkündet wird, stammt vom Urquell des Lebens, der in sich Einheit und Gemeinschaft in Vielfalt ist.

Die Sitze und alle weiteren Objekte im Altarbereich hat die Schweizer Designerin Anoinette Bader gestaltet. Sie verwendet das Bild der verbindenden Schleife für ihre Entwürfe. Möbel und Ambo wurden von der Tischlerei Thomas Moser in Nauders gefertigt, der Altar von der Firma 3DW in Gröden mit einer CNC-Fräse gefräst.





**ELEKTRO
MÜLLER**

wenn noch gschzeit ...

MÜLLER ELEKTROTECHNIK E.U.
NAUDERS 195, 6543 NAUDERS
Telefon / Fax: +43 (0) 5473 86 230
elektrom@gmx.at www.esperit-mueller.at



**BAU & MÖBEL
TISCHLEREI
MOSER**

FUHRMANNSLOCH 348
 6543 NAUDERS - TIROL
 TEL./FAX 0043 5473 86 263
 MOBIL 0043 664 38 34 182
 INFO@TISCHLER-MOSER.AT
 WWW.TISCHLER-MOSER.AT



**wir realisieren
Ihre Träume!**



DÄCHER - ZÄUNE & FASSADEN aus HOLZ!



STNER

HOLZSCHINDELN

GesmbH

T: +43 (0) 5244 - 20 230
 Bradl 328 | A-6210 Wiesing

kontakt@holzschindeln-tirol.at | www.holzschindeln.tirol

„5 nach 12“ im Schwimmbad Sautens

Neulich in Sautens war es „5 nach 12“ im Schwimmbad. Dabei ging es nicht, wie von manchem befürchtet, um den Abriss des denkmalgeschützten Freischwimmbades, sondern um das

Projekt von Islandrabe Richard Schwarz. Er geht der Frage nach, wie wir im Takt der Zeit funktionieren. Über einen Kunstwettbewerb der Gemeinde Sautens konnte Zeit



Im Bild (v.li. hinten) Zeitzeugen **Hugo Schöpf**, Gewinner **Max Mayer**, Künstler **Richard Schwarz**, Chronist **Ludwig Auer**, **Verena Sauermann** (Öztaler Museen), Gewinner **Christian Nösing** und **Moni Steiner-Tolic** (Gemeinde). (v.li.vorne) Zeitzeugin **Walpurga Wengler**, Gewinnerin **Sarah Müller**, Bürgermeister **Bernhard Gritsch** und **Conny Kratzer** (Kulturausschuss).
Foto: Öztaler Museen

gewonnen werden.

Die Sieger Max Mayer, Christian Nösing und Sarah Müller konnten die gewonnene Zeit allein im Schwimmbad nutzen. Nach Vorstellung des Kunstpro-

jektes kamen Zeitzeugen zu Wort, die über die vergangenen Zeiten im Sautener Schwimmbad erzählten. Gemeinsam wurde die wertvolle Zeit genossen.
(riki)

Franz Sailer Kommerzialrat

Für seine langjährigen Verdienste um den öffentlichen Personennahverkehr in Tirol wurde Franz Sailer, 57, der Titel Kommerzialrat verliehen. Seit fast zwei Jahrzehnten ist Sailer Geschäftsführer der Öztaler Verkehrsgesellschaft – einer der größten privaten Kraftfahrlinien Tirols. Zudem ist er seit 2022 Geschäftsführer und Gesellschafter der GreenSharing GmbH, einem Unternehmen, das sich auf Mobilitätslösungen für Gemeinden spezialisiert hat.

Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit stellte sich Franz Sailer auch in die Dienste der Allgemeinheit und betätigt sich seit 2012 als Gemeinderat bzw. aktuell als Vizebürgermeister in seiner Heimatgemeinde Kematen und seit 2010 in der Wirtschaftskammer.



Franz Sailer, der seine Karriere als Kfz-Mechaniker-Lehrling begonnen hat, empfing aus der Hand von WK-Präsident **Christoph Walser** das Ernennungsdekret.
Foto: Die Fotografen





Erlebnis-Werkstattl
SAISONALE DEKORATIONEN



Weihnachten

im ERLEBNIS-WERKSTATTL OETZ

SAMSTAG, 4. SONNTAG, 5. November






SA 4.11. Ab 9.00: Eröffnung der Ausstellung
- Riesenauswahl an Dekorationsartikeln für Unternehmen und Privatgebrauch
ab 13.30 live Stimmgewaltiges von **SOLISTIN Silvia P.**

SO, 5.11. Ab 9.00: Ausstellung
Ca. 13.30 und 16.00: **Kasperltheater EINTRITT FREI!**
ab 13.00 live Sänger **WEILER MARCUS MIT KEYBOARD**

FRISCHE KIACHLN, hausgemachter GLÜHWEIN & PUNSCH

6433 OETZ Hauptstraße 77 www.erlebniswerkstattl.at
TÄGLICH 9.00-18.00 Auch an allen Sonn- und Feiertagen.

„Da haben wir wirklich Glück gehabt“

Feuer, Blitzschlag, Windwurf und eine funktionierende Gemeinschaft in Roppen

Gleich zwei größere Ereignisse hielten Roppen in diesem Sommer in Atem. Ein Brand im Ortskern und ein Blitzschlag in eine wichtige Stromleitung. Beide Ereignisse haben vor Augen geführt, wie wichtig eine funktionierende Rettungskette im Ernstfall ist. Zudem hat sich gezeigt, wie unumgänglich der Zusammenhalt zwischen der Bevölkerung, der Gemeinde, den Vereinen und der Feuerwehr ist.

Ein heißer Sommer geprägt von heftigen Gewittern führte mancherorts zu zahlreichen kleineren und größeren Schäden. „Einige Male sind wir gerade noch mit einem blauen Auge davongekommen und von größeren Katastrophen verschont geblieben“, so Bürgermeister Ingo Mayr.

Feuer

Glück im Unglück hatte Roppen am Vatertag, als im dicht besiedelten Ortskern ein Brand ausbrach. „Dank der schnellen Reaktion einzelner Mitbürger und der hochprofessionellen Arbeit unserer freiwilligen Feuerwehr konnte ein größeres Ausbreiten verhindert werden“, zeigt sich Mayr dankbar. Günstige Wetterverhältnisse, es war windstill, trugen zudem dazu bei, dass es im Ortskern nicht zu einer Katastrophe gekommen ist. Hätten nicht alle Faktoren zusammengetroffen, wäre der Ortskern womöglich nicht zu retten gewesen. Weder Mensch noch Tier kamen zu Schaden. „Die Hilfsbereitschaft für die betroffene Familie war enorm groß“, so Mayr weiter.

Blitzschlag

Mitte Juli schlug ein heftiger Blitz in die Stromleitung ein, die die Quellstube und die Maisalm mit dem Krafthaus des Trinkwasserkraftwerks verbindet. „Es war eine Verkettung unglücklicher Umstände. Der Blitz ist in einen Lerchenbau gefahren und von dort aus direkt in das Verbindungskabel. Der Blitz hat viel von der Technik zerstört“, schildert Bgm. Ingo Mayr. Das Bauhofteam hat sofort reagiert und die Wasserver-



Bürgermeister Ingo Mayr.

sorgung für die Gemeinde gesichert. „Obwohl die Quellstube nur zu Fuß erreichbar war, da umgestürzte Bäume den Weg unfahrbar gemacht haben“, so der Bürgermeister weiter. Auswirkungen auf die Wasserqualität hatte der Ausfall keine. Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Schäden, da unter anderem über zwei Monate kein Strom produziert werden konnte und die Schäden an den Kabeln noch nicht ganz absehbar ist, auf ca. € 200.000.- Ein Teil der Schäden, vor allem im Gebäude selbst, sind durch Versicherungen gedeckt. „Es war sensationell, wie die Bauhofmitarbeiter reagiert haben, die sich bei Sturm und Regen mitten in der Nacht auf den Weg gemacht haben“, so Mayr. Aufgrund der Schäden mussten allerdings andere Projekte, die geplant gewesen wären, verschoben werden. „Es gab immer wieder kleinere und größere Schäden an Rad- und Wanderwegen, die Angedachtes durcheinandergebracht haben“, so der Bürgermeister. Von den großen Sturmschäden ist Roppen verschont geblieben: „Wenn ich die Schäden mit anderen Gemeinden vergleiche, dann hatten wir auch da Glück“, so Ingo Mayr. Die Gemeinde hat einiges auf Schiene gebracht, was nächstes oder übernächstes Jahr in Realisierung gehen wird.



Das Gemeindehaus von Roppen soll zeitgemäß umgebaut und saniert werden.

Die Holzbrücke ist insgesamt 100 Jahre alt und steht unter Denkmalschutz. Der Zahn der Zeit hat an ihr genagt und nach Inspektionen hat sich herausgestellt, dass die alte Brücke nicht mehr den Sicherheitsstandards entspricht. „Wir müssen die Brücke neu machen“, so der Bürgermeister. Die Frage stellte sich, ob man den Bestand erhalten kann oder eine Brücke gleicher Bauart bauen könnte. Beides entspricht aber nicht den heutigen Anforderungen. „Zudem empfiehlt das Bauamt, dass neue Brücken ohne Pfeiler gebaut werden sollen, um Verkläunungen zu verhindern. Die Brücke wird also komplett neu gemacht“, so Mayr weiter.

Volksschule Roppen

Derzeit besteht die Volksschule aus sieben Klassen. „Für die neuen pädagogischen Konzepte, wie Bildungsinseln, klassenübergreifendes Lernen und dergleichen, bietet unsere Volksschule keinen Platz“, so Mayr. Eine thermische Sanierung wäre ohnehin notwendig. Unter Einbindung des Lehrpersonals der VS Roppen und der Bildungsdirektion des Landes war zuerst ein pädagogischer Bildungsplan auszuarbeiten, worauf die gemeinsame Erstellung eines Raumprogrammes mit der Dorferneuerung Tirol folgte. Nachdem diese Unterlagen vorliegen, soll nun

über die Dorferneuerung Tirol ein Architektenwettbewerb für den Umbau und die Erweiterung der Volksschule ausgeschrieben werden. Realistisch gesehen wird dieses Projekt mit allen Vorlaufzeiten und Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2025 zur Ausführung gelangen.

Gemeindeamt Roppen

Das inzwischen 33-jährige Gebäude soll eine zeitgemäße Heizung und Klimatisierung erhalten, und zwar auf Empfehlung von beratenden Fachleuten mit einer Grundwasserwärmepumpe und dem damit möglichen „Niedertemperaturheizsystem“. „Mit der bestehenden alten Ölheizung sind wir einfach kein Vorbild“, sagt der Bürgermeister. „Das heißt aber auch, dass wir innen einen massiven Umbau vornehmen müssen.“ Der Eingangsbereich (Foyer), die Büroräumlichkeiten im 1. OG, sowie der Sitzungs- und Mehrzwecksaal im 2. OG sollen umgebaut und auch zeitgemäß angepasst werden. In diesem Zuge sind auch Maßnahmen für barrierefreie Zugänge vom Parkplatzbereich EG bis zum 2. OG und brandschutztechnische Maßnahmen angedacht. Weiters soll der Vorplatz vor dem Gemeindeamt samt den Besucherparkplätzen neu gestaltet und gepflastert werden.

(riki)

Chronik gehört in die Öffentlichkeit

Das Chronik-Team Roppen bewahrt, dokumentiert und veröffentlicht

„Chronik gehört in die Öffentlichkeit, nicht in die Schublade, denn vom Sammeln allein hat keiner etwas.“ Nach diesem Grundsatz veröffentlicht das Chronik-Team Roppen nicht nur die Jahreschronik, sondern verlegt immer wieder spezielle Werke. Das seit 2012 wirkende Team, bestehend aus Helmut Plattner, Fritz Raggl, Jolanda Krismayr und Wolfgang Raggl, überrascht dieses Jahr mit gleich drei neuen Büchern.

Im Zuge der Übergabe des Roppener Jahrbuchs 2022 präsentiert das Chronik-Team heuer drei neue Bücher der Dorfchronisten. Im letzten Jahr schuf das Team mit Helmut Plattner, Fritz Raggl, Jolanda Krismayr und Wolfgang Raggl mit einem 300 Seiten starken Buch zur Siedlungsgeschichte von Roppen ein wertvolles, übersichtliches Werk zum Werdegang der Gemeinde. „Wenn du weißt, wo du herkommst, dann weißt du, wo du hingehst“, ist sich die stellvertretende Bezirkschronistin Jolanda sicher. So sammelt, bewahrt, dokumentiert und veröffentlicht das Team jedes Jahr aufs Neue. Helmut Plattner ist Chronist aus

Leidenschaft. Er ist hauptsächlich für die Tageschronik, die Fotos und für das Digitalisieren zuständig. Ihm ist es vor Jahren gelungen, einen beträchtlichen Teil der Glasplatten aus dem Foto-Atelier Steiner in Sautens zu retten. An die 250 Stück der unwiederbringlichen Aufnahmen wurden digitalisiert und archiviert. Jolanda versteht sich als „bodenständige“ und doch modernen Strömungen aufgeschlossene Chronistin. Am wohlsten fühlt sie sich in der Heimatforschung und erstellt Hauschroniken. Als Dorfchronistin kann sie ihrem liebsten Hobby, der Transkription von alten Urkunden und Aufzeichnungen, frönen. „Wenn ich noch einmal auf die Welt komme, dann gehe ich ins Kloster“, schmunzelt Jolanda. Dort hätte sie genug Zeit in alten Büchern zu schmökern. „Außerdem liebe ich den Geruch von altem Papier“, schwärmt sie.

Chronikabende

Das Roppener Chronik-Team gestaltet jedes Jahr einen Chronikabend. Neben der Übergabe des Jahrbuchs aus dem Vorjahr präsentiert das Team seine „Fleißaufgaben“. So haben die Chronisten ein

Chronikbuch der Freiwilligen Feuerwehr, ein Buch mit Fotografien aus vergangenen Zeiten und ein Buch über Roppen in Zeitungsberichten gestaltet. Die alten Zeitungsberichte und Fotos erzählen von lustigen, ernsthaften, spannenden und alltäglichen Geschichten in den Jahren zwischen 1830 und 1960. Es werden Erben gesucht, neue Seelsorger empfan-

gen. Es wird von Sommerfrischlern berichtet und von Menschen, die vom Schnellzug überfahren wurden. Mit ihren Büchern gelingt es den vier Chronisten in Roppen anhand von kleinen Geschichten die Geschichte einer ganzen Gemeinde zu erzählen. Die diesjährigen Buchpräsentationen fanden am letzten Freitag im Kultursaal Roppen statt. (riki)

Musik liegt in der Luft

„Bläserklasse“ in der Volksschule Roppen

In Zusammenarbeit mit der Volksschule, der Musikschule Imst und der Musikkapelle Roppen wurde das Projekt „Bläserklasse“ gestartet. Spielerisch können die Kinder im Rahmen eines regulären Unterrichtsfaches ein Blasinstrument lernen. 25 Kids aus der 3. und 4. Volksschulklasse Roppen nutzen dieses kostenlose Angebot im Schuljahr 2023/24.

Die Idee einer „Bläserklasse“ in der Volksschule zu etablieren, schwebt schon länger in den Köpfen der Musikkapelle Roppen. Die Volksschulen haben die Möglichkeit, ein kleines Kontingent an Stunden „zu vergeben“ und diese mit unterschiedlichsten Inhalten zu füllen. In Roppen wird in diesem Schuljahr immer donnerstags die 5. Stunde fleißig in die Instrumente geblasen. In Zusammenarbeit mit der Volksschule, der Musikschule Imst und der Musikkapelle Roppen können Kinder ein Blasinstrument erlernen. „Es haben sich erfreulich viele Kinder für dieses Unterrichtsfach angemeldet. Der Unterricht ist für alle kostenlos und die Musikkapelle stellt die Kinderinstrumente zur Verfügung“, erklärt Sigg Schrott (Jugendreferent der MK Roppen). Unterrichtet werden die Schüler vom Klassenlehrer Alexander Reich, seines Zeichens Blechbläser in der MK Tarrenz, und von Lehrern der Musikschule Imst. Zu Beginn und später bei Bedarf werden auch

MusikantInnen der MK Roppen den Unterricht unterstützen. Geübt wird im Probelokal der Musikkapelle und im Kultursaal. „Das Probelokal befindet sich direkt bei der Volksschule und kann ganz bequem zu Fuß erreicht werden“, so Schrott.

Fordern und fördern

Für die Eltern bedeutet diese Bläserklasse, dass ihre Kinder unkompliziert und ohne finanziellen Aufwand in die Welt der Blasmusik eintauchen können. „Alle haben sich bemüht, diese Bläserklasse ins Leben zu rufen“, zeigt sich Jugendreferent Sigg erfreut. Im Nachsatz meint er noch: „Es ist ein tatsächliches Unterrichtsfach, das auch Ziele hat. Dabei sollen die Kinder gefordert und gefördert werden.“ Das Angebot an Instrumenten ist immens – von Querflöte bis Saxofon, von Klarinette bis Posaune ist alles dabei, was ein Blasmusikantenherz höher schlagen lässt. „Die Musikkapelle ist Feuer und Flamme für dieses Projekt und so haben wir alle notwendigen Kinderblasinstrumente angekauft“, sagt Sigg Schrott. Eine Investition, die sich sicher lohnen wird, denn die Zukunft der Vereine, auch der Musikkapellen, liegt in den Händen der Jugend. Vielleicht kann man schon im Frühjahr 2024 den einen oder anderen Auftritt der Kinder aus der Bläserklasse bewundern, wenn es in der Gemeinde wieder heißt: „Roppener Jugend musiziert“.



Helmut Plattner und Jolanda Krismayr sind Chronisten aus Leidenschaft und sind sich einig: „Geschichten und Geschichte gehören nicht nur dokumentiert, sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.“

Foto: Hirsch

Der Mesner – die gute Seele der Liturgie

Der Wahl-Roppener Andreas Gstrein steht im Dienst zu Ehren Gottes

In vielen Gemeinden, so auch in Roppen, stellt sich ein ganzes Team in den Dienst zu Ehren Gottes. Seit Februar ist der Wahl-Roppener Andreas Gstrein als Mesner neu tätig.

Kaum jemand überlegt sich, wie umfangreich die Arbeit als Mesner ist. Sie sind wie Heizzelmannchen, die im Hintergrund alle notwendigen Tätigkeiten verrichten und für die reibungslosen Abläufe in den Kirchen sorgen – Tag für Tag. In Roppen kümmern sich Werner Pfausler, Richard Pfausler, Roman Huter, Günther Auer und seit einiger Zeit Andreas Gstrein darum, dass alles läuft. Jeder ist im Wochenrhythmus für die Vorbereitungen zuständig. „Der Mesner-Dienst ist sehr viel mehr als Glockenläuten und Kerzenanzünden“, so die Mesner unisono. Auf- und zusperren der Kirche, Gottesdienste vor- und nachbereiten, auf



Das Mesner-Team in Roppen: Andreas Gstrein, Werner Pfausler, Pfarrer Johannes Laichner, Günther Auer, Richard Pfausler und Roman Huter. Foto: Pfarre Roppen

die Sauberkeit von Kirche, Altären und Sakristei achten, Messgewänder, Alben, Ministranten-Kleider herrichten, Kelchwäsche, Altartücher wechseln, Kerzen austauschen, die Vorräte an Hostien und Messwein im Blick haben, das ewige Licht erneuern, Hilfe bei der Aufstellung der Krippe oder dem Ostergrab, Weihwasser nachfül-

len, Licht und Lautsprecher einschalten, das Kirchenläutprogramm aktivieren und bei hohen Feierlichkeiten den Weihrauch bereitstellen. Um nur einige der Aufgaben zu nennen.

Große Fußstapfen

Andreas Gstrein ist der „Neue“ im Mesner-Team in Roppen. Er

dachte schon lange daran in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und sich als Mesner in den Dienst zu Ehren Gottes zu stellen. „Mein Vater ist mein Vorbild. Er hat das Amt des Mesners in Sölden allein ausgeübt und war mit Leib und Seele Mesner“, so Andreas Gstrein. Der Wahl-Roppener spricht mit tiefer Hingabe und Freude über seine Mesner-Tätigkeit: „Ich bin stolz, dass ich Mesner sein darf, ich tue es gerne und mache es mit Liebe.“ Eingebettet in ein gutes Team, das sich immer wieder austauscht, sei er gut angelernet worden. „Am Anfang war ich schon nervös, dass ich nichts vergesse“, sagt der Mesner. Der Dienst ist unglaublich vielfältig und verantwortungsvoll und bedarf eines enormen Wissens rund um die Liturgie. „Ich tue das aus Dankbarkeit, um den Herrgott etwas zurückzugeben“, sagt Andreas Gstrein. (riki)

20 Jahre Vinzenzgemeinschaft Roppen

„Helfen, wenn niemand Zeit hat oder die finanzielle Belastung zu stark wird“

Seit 20 Jahren stellen sich Menschen in Roppen in den Dienst der guten Sache. Kürzlich erhielt die Vinzenzgemeinschaft den Förderpreis der Sparkasse Imst.

Wie vielfältig die Aufgaben sind, die die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft in Roppen erfüllen, ist schnell klar, wenn Obmann Albert Schöpf mit der Aufzählung beginnt. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Brigitte Rauch und den 30 aktiven Mitgliedern des Vereins kümmern er sich nicht nur um Spenden, sondern organisiert Ausflüge für Gemeindeglieder ab 80 Jahren und plant alljährlich mit dem Faschnachtsverein den Kinderfasching im Dorf.

Fixpunkte sind der Keksverkauf am 8. Dezember, der Schulschluss-Brunch, das Pfarr Café und das Rorate-Frühstück. Jeder eingenommene Cent fließt in den Spendentopf der Vinzenzgemeinschaft. „So können wir schnell und

unkompliziert helfen“, sagt Brigitte Rauch. „Die Spenden werden ausschließlich für Notfälle in Roppen verwendet. Es ist eine Hilfe von Roppnern für Roppnern“, bekräftigt der Obmann.

Einfach „helfen“

Neben den Veranstaltungen kümmert sich die Vinzenzgemeinschaft um noch viel mehr. Sie bietet unter anderem ein Zustell- und Abholservice, Medikamentenzustellung, finanzielle Unterstützung und Hausbesuche für einen „Huangart“, damit die Seele neue Zuversicht bekommt. Ebenso werden Besuche in Altenheimen und Krankenhäusern organisiert und Arzttermine begleitet. Ganz nach dem Motto: „Helfen, wenn niemand Zeit hat oder die finanzielle Belastung zu stark wird“. Dafür wurde die Vinzenzgemeinschaft Roppen mit dem diesjährigen Förderpreis der Sparkasse Imst bedacht. Seit 15 Jahren ist Albert

Schöpf Mitglied und 2017 hat er die Obmannschaft übernommen: „Ich engagieren mich aus dem Wunsch heraus etwas für die Gemeinschaft zu tun.“ Brigitte

Rauch sieht das ähnlich: „Der Dienst am Nächsten macht mich zufrieden. Es macht mich auch zufrieden, wenn ich diese Zufriedenheit weitergeben kann.“ (riki)



(v.li.) Im Rahmen der 20-Jahre-Feier der Vinzenzgemeinschaft Roppen wurden Hermine Auer als Gründerin der VG Roppen und Brigitte Gstrein für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz geehrt. Brigitte Rauch (stellv. Obfrau), Bgm. Ingo Mayr, Hermine Auer (Gründungsmitglied), Günter Neururer (stellv. Bgm.) Barbara Gstrein (Gründungsmitglied langjährige Obfrau), Albert Schöpf (Obmann) und Monika Horvath (VG Zentralrat Tirol)

Foto: VG Roppen

Kindergarten in Biberwier erweitert

Zwei Gruppenräume und längere Öffnungszeiten für Kinder ab zwei Jahren



Die Erweiterung auf zwei Gruppen mit heuer insgesamt 31 Kindern erforderte in der Gemeinde Biberwier die Erweiterung des Kindergartens bzw. Schaffung eines neuen Gruppenraumes.

Entstanden ist dieser neue Raum im bisherigen Probelokal der Schuhplattler, die für ihre Zusammenkünfte nunmehr den Mehrzwecksaal nützen. Auf den dadurch frei gewordenen 75 m² konnten neben dem Gruppenraum auch eine kindgerechte WC-Anlage und ein Wickelbereich für die ganz Kleinen untergebracht werden.

Mit der Erweiterung des Kindergartens konnte die Gemeinde Biberwier unter Bürgermeister Harald Schönherr auch das Eintrittsalter der Buben und Mädchen senken. Ab heuer

können bereits Kinder ab dem zweiten Lebensjahr den Kindergarten besuchen, freuen sich auch Kindergartenleiterin Christine Hosp und Gruppenleiterin Eva Nagele mit dem gesamten Team über das zusätzliche Angebot. Gleichzeitig wurden auch die Betreuungszeiten auf Dienstag und Donnerstag nachmittag ausgeweitet.

Hand in Hand mit der Kindergarten-erweiterung ging die Neugestaltung des benachbarten Spielplatzes. Dort entstanden Schaukeln, ein Kletterturm mit Rutsche, ein Kleinkinder-Spielbereich und ein riesiger Sandkasten.

Die Gemeinde Biberwier investierte rund 150.000 Euro in die nunmehr abgeschlossenen Maßnahmen und damit in die Zukunft des Ortes.



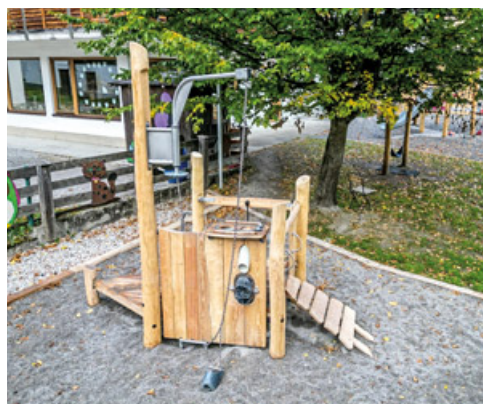


SANITÄR GAS HEIZUNGSTECHNIK

**bader
installationen GmbH**

Mühlsteig 8 - 6633 Biberwier
info@bader-installationen.at

Christoph 0676 / 7830547 - Lukas 0676 / 6020330



NEUBERGER
Erdbautech

www.neuberger.cc | 05673 / 2749 | www.neu-bau.cc

KI=SWERK

ST=INBRUCH

MI=TPARK

DE=PONIE

Raumausstattung / Trockenbau



**Martin
Inderst**

Im Tal 8 - 6633 Biberwier
Tel. 0699 / 10339280
E-Mail: info@raumausstattung-inderst.at
www.raumausstattung-inderst.at






Als Autor über Tirol hinaus erfolgreich

Der Kauner Michael Schmid ist u.a. Autor des Stücks „GRENZ-Verstand“

In diesem 40. Jubiläumsjahr bringen die Schauspiele Kauns unter anderem mit „GRENZ-Verstand“ eine besondere Eigenproduktion auf die Bühne und gehen damit auf Tournee. Als Autor fungiert Michael Schmid, der sich erstmals an ein ernstes Stück heranwagt. Theaterstücke schreibt er u.a. auch für einen deutschen Verlag – erstmals in dieses Terrain wagte er sich bereits im Jugendalter.

Das Theaterspielen ist die große Leidenschaft von Michael Schmid: Seit 2008 wirkt er als Schauspieler regelmäßig bei Produktionen seiner Heimatbühne „Schauspiele Kauns“ mit. Etwas später, circa 2019, begann er mit dem Schreiben von Theaterstücken. „Meistens war es so, dass man begonnen hat und das Stück lag dann irgendwann halbfertig in der Schublade“, erzählt er. Die Pandemie spielte dem Schreibflow eindeutig in die Karten. „Dadurch hatte man plötzlich Zeit“, gesteht auch der 37-jährige Kauner. Sein erstes selbst geschriebenes Stück war eine Komödie („Super bleifrei mit extra Rucola“). Wobei das nicht so ganz stimmt: „Ehrlich gesagt habe ich schon im Alter von 15 oder 16 Stücke geschrieben, die dann gemeinsam mit Cousins und Cousins vor der Familie aufgeführt wurden“, erzählt er und: „Diese Aufführungen waren dann schon immer ein Highlight.“ Die jugendliche Leichtigkeit erwies sich als eindeutiger Vorteil: „Als ich älter wurde, traute ich mich nicht mehr zu schreiben, weil man sich zu viele Gedanken macht und sich ständig fragt, ob das Geschriebene den Leuten auch gefällt“, gesteht Michael, der sich glücklicherweise mittlerweile aber wieder „drüber traut.“

„Drauf losgeschrieben“

Nachdem er sich zuerst „nur“ an Komödien heranwagte, ist nun mit „GRENZ-Verstand“ 2021 ein ernstes Stück aus seiner Feder entstanden (all seine geschriebenen Stücke finden sich auf seiner Homepage unter: www.theater-



Michael Schmid selbst verkörpert im Stück gleich drei Personen.



Matthias Schranz (l.) verkörpert den Soldaten Otto Standarte. Andrea Jörg (r.) ist in mehreren Rollen zu sehen.

schmid.com). „Ich hab einfach drauf los und mir sozusagen den Frust von der Seele geschrieben“, erzählt Michael Schmid, der hauptberuflich als Volksschullehrer im Kaunertal arbeitet und verheiratet mit Monika sowie Vater zweier Töchter (Margareta und Martha) ist. Nachdem der Text des aktuellen Stücks fertig war, holte er den Kauner Bürgermeister und Theaterkollegen Matthias Schranz ins Boot, ebenso Kollegin Andrea Jörg: „Beide waren begeistert“, erinnert er sich zurück. Die anderen Theaterkollegen der „Schauspiele Kauns“ bringen übrigens in diesem Jahr eine Komödie („Mit einem Klick ins große Glück“) auf die Bühne. Das ist nicht unüblich:

„Wir haben auch schon drei Stücke in einem Jahr gespielt“, erzählt Michael, der selbst nicht nur Autor seines Stücks ist, sondern gleich drei Rollen verkörpert.

Der Inhalt

GRENZ-Verstand ist ein Theaterstück in zwei Akten. Hauptakteur des Stücks ist Otto Standarte (gespielt von Matthias Schranz), der von seinem Land einberufen wird und vor Nationalstolz nur so strotzt. Folglich freut er sich auf seine Aufgabe als Grenzwachsposten und setzt dabei pflichtbewusst alle Regelungen um, auch wenn diese noch so diskriminierend, sinnlos und fragwürdig erscheinen. „Es werden auch Themen wie

Fremdenfeindlichkeit aufgegriffen“, lässt der Autor wissen. Während die drei im Stück vorkommenden Grenzgänger in Otto Standarte Hoffnung sehen, hinterfragt er sein Tun und begeht einen schwerwiegenden Fehler. Dies ist aber gleichzeitig der Beginn eines großen Wandels. Das Ende des Stücks ist überraschend und emotional. „Meine zwei Kollegen sind ein Wahnsinn“, streut Michael Schmid den beiden anderen Kollegen, welche die Hauptrollen verkörpern, Rosen.

Autor für einen Verlag

Michael Schmid schreibt nicht nur Stücke für den eigenen Bedarf, er arbeitet auch mit zwei Verlagen, etwa „Plausus“, einen deutschen Theaterverlag. Letztes Jahr wurde eines seiner Stücke mit dem Titel „Aura auf Crashkurs“ in Augsburg aufgeführt. Hier war der Autor höchstpersönlich anwesend und freute sich sehr, dass sein geschriebenes Stück auf die deutsche Theaterbühne gebracht wurde. Neben dem Theaterspielen ist die Musik sein großes Hobby, das jedoch für ersteres weichen musste. „Beides ging sich nicht aus, ich hab mich dann fürs Theaterspielen entschieden“, sagt er ehemalige Musikant der MK Kauns. Musikalisch ist er natürlich trotzdem – er spielt Trompete, Gitarre, Schlagzeug, die Steirische und sogar Dudelsack. Sein selbstgeschriebenes Stück ist nach der Premiere am 14. Oktober auf der Festung Nauders noch mehrmals zu sehen. Die Theatergruppe geht mit dem aktuellen Stück auf Tournee und kooperiert sozusagen mit anderen Theatervereinen.

Am 5. November findet eine Aufführung im Gemeindesaal Stengen statt, am 11. November im Tiroler Volkskunstmuseum, am 19. November im Kapuzinerkloster in Ried, am 25. November im Kultursaal Kauns und am 1. Dezember ist das Stück in Imst (Stadtbühne) zu sehen.

Kartenreservierungen sind online möglich unter:
www.schauspiele-kauns.at

(lisi)

Ein Hippie schmückt die Gräber mit Blumen

Wolfi Mayr liebt Jazz, Blues, Soul und seinen erlernten Beruf als Florist

Er ist so etwas wie ein Blumenkind. Schon seit seiner Jugend verehrt und lebt er die Philosophie der aus dem 68er-Protest entstandenen Friedensbewegung der Hippies. Seine große Leidenschaft ist die Musik. Seit mehr als 40 Jahren entlockt er seinen 30 elektronischen wie akustischen Gitarren meist improvisierte Töne, die er mit seiner einzigartigen Stimme lautmalerisch perfektioniert. In den Tagen vor Allerheiligen bleiben seine Saiteninstrumente meist stumm. Da hilft Wolfgang Mayr aus Ötztal-Bahnhof seiner 80-jährigen Mama Rosmarie beim Binden von Grabestecken.

Wolfi, wie ihn seiner Freunde nennen, ist ein Meister seines Faches.



Mama ist die Beste! Wolfgang brachte Rosmarie, die im hohen Alter noch immer im Blumenladen in Ötztal-Bahnhof steht, zum Geburtstag einen Strauß mit 80 Rosen.

Fotos: Eiter

Als Gitarrist gilt er in der Musikszene als absoluter Guru. Der Autodidakt, den Experten von seinem Können her mit Größen wie Django Reinhardt, Harri Stojka oder Karl Ratzer vergleichen, hat sich in der Szene einen Namen gemacht. Was die renommierte Süddeutsche Zeitung zu folgender Kritik veranlasste: „Ungestüm reißt er an den Saiten, lässt sie jammern, ächzen und stöhnen. Dann wieder ein sanftes, versöhnliches Darüberstreichen, weiche, provozierend langsame Melodien wechselnd mit der wilden Jagd über das gesamte Griffbrett der Gitarre.“ Wie sich so etwas anhört und anschaut, können sich Musikfans ausführlich auf der Homepage www.wolfmayr.com zu Gemüte führen. Der Besuch dieser Internetseite ist ein Genuss!

Meister der Floristik

Auch wenn der inzwischen mit seiner langjährigen Partnerin Daniela Juen in einem schmucken Eigenheim in Starkenbach bei Schönwies lebende Wolfi den Großteil seines Lebens mit der Gitarre in der Hand verbringt, hat er es auch in seinem erlernten Beruf als Florist zu Meisterehren gebracht. Ausgeübt hat der inzwischen 59-Jährige diese Profession in den vergangenen 40 Jahren als Hotelgärtner und rechte Hand seiner Mutter Rosmarie, die in Ötztal-Bahnhof einen Blumenladen betreibt. Erst kürzlich hat er ihr zum runden Geburtstag einen Strauß mit 80 Rosen gebracht. „Da Mama aus



Seine Gitarren und die Blumen. Das ist die Welt von Wolfi Mayr. Der 59-Jährige hat es als Musiker und als Florist zu Meisterehren gebracht

Fotos: Eiter

Liebe zu ihrem Beruf noch immer im Geschäft steht, helfen wir vier Kinder natürlich mit wo immer es geht. Bei klassischen Anlässen wie Allerheiligen, Muttertag, Ostern oder dem Valentinstag versinken meine Brüder Christoph, Ingo und dessen Frau Sandra sowie meine Schwester Birgit regelmäßig im Blumenmeer“, erzählt der Bruder des Roppener Bürgermeisters Ingo Mayr beim impuls-Interview während er nebenbei ein Grabesteck aus Tannenzweigen und Trockenblumen zusammenbaut. Blumen sind für den sympathischen Hippie ein ständiger Begleiter. „Zu Allerheiligen denken wir natürlich auch immer an unseren Papa Klaus, der leider schon mit 43 Jahren allzu früh verstorben ist. Umso schöner ist es, dass wir unsere Mama noch immer gesund und munter an unserer Seite haben. Die 80 Rosen zu ihrem Geburtstag haben uns Kinder schon

die eine oder andere Freudenträne entlockt“, verrät Wolfi, der es im Leben grundsätzlich gerne wachsen lässt. „Ich habe seit meiner Jugend lange Haare. Geschnitten werden bei mir nur die Blumen“, lacht Wolfi, der als Freigeist auch einige Jahre als Verkäufer in einem Musikgeschäft und als Sozialarbeiter mit behinderten Kindern gearbeitet hat. Obwohl auf der Bühne eine echte Rampensau, genießt Mayr gerne die Einsamkeit in der Natur. Seine Lieblingsplätze sind die Sandufer am Inn und am Starkenbach, wo er in Ruhe sinniert, das Leben genießt und an seiner Gitarre herumexperimentiert. „So richtig glücklich bin ich wenn ich meinen Saiten Töne entlocke, die auch von einem Xylophon, einem E-Piano, einer Geige oder einem Saxophon stammen könnten“, sagt Wolfi, der als in sich Ruhender vor allem eines sucht: den Frieden mit der Welt! (me)

Von MODERNER TRAUERFLORISTIK bis hin zu KLASSISCHEN KRÄNZEN und GRABPFLEGE

Öffnungszeiten ALLERHEILIGEN:

Samstag 28. Oktober: 9–15 Uhr
30. & 31. Oktober: 9–12 & 13–18 Uhr



- Kerzen
- Dekoartikel
- Topfpflanzen
- Schnittblumen
- Trauer- und Hochzeitsfloristik



Dorf 40 - Umhausen - T 0660/2664888

Öffnungszeiten: MO–SA 9–12 Uhr, MO, DI, DO, FR 14–18 Uhr. MI nachmittags geschlossen

Seelsorger im Bezirkskrankenhaus Reutte

Die stille Bühne des Georg Rehm

Im Rahmen unseres Gesprächstermins bot sich impuls so nebenher die Gelegenheit, Georg Rehm beim Gitarrenspiel auf beachtlich gediegenem Niveau zuzuhören. „So hin und wieder, auch beim Gottesdienst, nehme ich das Instrument zur Hand“, meint der Pastoralassistent, ob er da etwas untertreibt? Es stellt sich auch heraus, dass für ihn eine weitergehende Schauspiel-ausbildung möglich gewesen wäre. Oder hätte er doch die Bühne des Pfarrers mit den hohen Weihen und in seinem Ornat wählen sollen? Rehm entschied sich für die Tätigkeit des Krankenhausseelsorgers.

Als Service-Einrichtung im alltäglichen Sinn soll die Krankenhausseelsorge hier nicht verstanden werden, dennoch stehen die Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen im Fokus. So stellt die Seelsor-

ge den Kontakt zu den Priestern des Dekanats her, wenn der Wunsch nach Spendung eines Sakramentes besteht. Außerhalb der normalen Dienstzeiten, in der Nacht oder an Wochenenden besteht über den Portier die Möglichkeit einen Mitarbeiter der Seelsorge zu rufen. In lebensbedrohlichen Krisen oder beim Abschied von einem geliebten Menschen besteht das Angebot zur Begleitung durch Gespräche und Segensfeiern für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter. Es sei das gute Miteinander der Seelsorge im Außerfern, das diese Rufbereitschaft ermögliche, betont Georg Rehm. Die hauptamtlichen Krankenhausseelsorger in Reutte sind Georg Rehm und Andreas Zeisler, für die evangelischen Christen ist seit September Pfarrer Michael Jäger im Außerfern zuständig. Der Pastoralassistent am Wort: „Ich bin 1963 geboren und wuchs

in einem kleinen Dorf in Bayern unter behüteten familiären Verhältnissen auf. Als Kind durfte ich zusammen mit meiner Schwester eine heile Welt aus Familie und Kirche genießen. Mein Umfeld praktizierte das Christentum sehr engagiert, meine Mutter war Kirchenpflegerin für die Finanzen und mein Vater war auch ehrenamtlich Mesner. Es war eine schöne Zeit, ich erinnere mich gerne. Dann besuchte ich auf eigenen Wunsch das Gymnasium in Internatsform. Für mich war die Zeit bis hin zur Matura sehr erfüllend, hier spürte man die Aufbruchsstimmung der 70er-Jahre, beispielsweise auch im neuen geistlichen Liedgut. Zu dieser Zeit entdeckte ich meine Liebe zum Theaterspiel, die sehr intensiv wurde. Höhepunkt war eine Moliere-Aufführung. Für das Gesamtkonzept der Komödie in drei Akten war ich federführend verantwortlich, es

war schon recht spannend. Nach der Matura wollte ich ursprünglich Theaterwissenschaften, Psychologie oder Theologie studieren.“

Es geht in Richtung Seelsorge

Georg bringt es bis zum Schnupperwochenende im Priesterseminar, schließt kurzfristig einen Ordenseintritt nicht aus, aber meint: „Ich wollte auch eine Frau an meiner Seite“, ein kirchlicher Beruf sollte es dennoch für ihn sein. Letztendlich fiel die Entscheidung auf die Ausbildung zum Pastoralassistenten. Dazwischen kam noch der Militärdienst. Mit 25 Jahren beendete er das Studium mit der abschließenden Dienstprüfung. „Meine Frau hatte ich schon während der gemeinsamen Ausbildung kennengelernt. Wir hatten von Anfang an viele gemeinsame Interessen, schwangen auf gleicher Wellenlänge und wurden auch zu

Ein würdiger Ort des Gedenkens

Die Firma Larcher Steinmetz GmbH in Tarrenz ist ein erfahrener Ansprechpartner auch im Trauerfall. Denn neben zahlreichen Naturstein-Produkten für Haus und Garten zählen auch Gedenkstätten und Grabsteine zum Lieferumfang. Handwerkskunst und Design machen die letzte Ruhestätte verstorbener Mitmenschen zu einem würdigen Ort des Gedenkens und der Erinnerung. Gedenkstätten und Grabsteine werden individuell nach den Vorstellungen des Auftraggebers angefertigt und dabei auch häufig mit Elementen und Details, die mit den Verstorbenen in Verbindung gebracht werden, versehen.

ANZEIGE



LARCHER
STEINMETZ GMBH

DOLLINGER LAGER 14 · 6464 TARRENZ · T 05412/64623
info@larcher-steinmetz.at · www.larcher-steinmetz.at

Der Fährmann

Bestattung und Trauerrituale



Menschsein hört mit dem Tod nicht auf.
Jeder Mensch ist einzigartig.
Jeder Abschied auch.
Trauer braucht Menschen, Raum,
Zeit und Ausdruck.

Einladung

Wir laden Sie, Ihre Familie und Freunde herzlich ein, sich ca. 50 Minuten Zeit zu nehmen und mit uns an ihre lieben Verstorbenen zu denken, Kraft aus der Trauer zu gewinnen und sich im Anschluss mit anderen Betroffenen auszutauschen.

Das Treffen findet am **28. Oktober 2023 um 18 Uhr** in der **Brennbichler Kirche in Imst** statt.

Wir bieten Raum und Zeit für Trauer, religionsneutrale Texte und Beiträge, musikalisch begleitet durch den Chor „Tonfalle“.

Andrea und Helmut

office@der-faehrmann.at
www.der-faehrmann.at

Griesegg 38 | 6464 Tarrenz
Obermarktstraße 43 | 6410 Telfs

Mitbegründern des „Weltladens“ in Füßen.“

Heute darf sich das Ehepaar über ein Familienleben mit drei erwachsenen Kindern und deren Partnern freuen. Die Schwiegerkinder haben zum Teil internationale Wurzeln. „Das öffnet den Blick, denn die Welt ist größer als unser Kirchturmdenken“, umreißt Georg Rehm seine häuslichen Erfahrungen.

24 Stunden – 365 Tage

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus beiden Konfessionen bilden ein gemeinsames Seelsorgeteam. Alle Mitwirkenden sind professionell ausgebildet, mit den besonderen Gegebenheiten der jeweiligen Station vertraut und werden regelmäßig mittels fachlicher Weiterbildung und Supervision begleitet. Ein Teil der Helfer ist am Krankenbett im Einsatz, andere kümmern sich um die Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste. „Auch das ist mir wichtig“, meint Seelsorger Rehm, dass die Kapelle im Bezirkskrankenhaus Reutte im Sinne einer „Ruheoase“ räumlich

so gestaltet ist, dass überkonfessionell vielen Bedürfnissen und Wünschen entsprochen wird. So steht Angehörigen des muslimischen Glaubens ein eigener Gebetsbereich zur Verfügung.

Auf ein Wort – auf sein Wort

„Hört, hört doch auf mein Wort, das wäre mir schon Trost genug“ (Hiob 21,2). Das ist der Wunsch des leidenden Hiob. In diesem Sinne versteht sich die Seelsorge im Krankenhaus Reutte. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen SeelsorgerInnen nehmen sich Zeit, hören zu und respektieren die Wünsche der Patienten.

Aus gegenseitigem Vertrauen entwickeln sich dann oft mehr oder weniger intensive Gespräche, die die Patientinnen und Patienten in ihren Sorgen ernst nehmen, Mut machen und Hoffnung geben, unabhängig von der weltanschaulichen Prägung. Dazu arbeiten die SeelsorgerInnen mit allen Pflegeabteilungen des Krankenhauses zusammen, einschließlich dem ambulant-stationären Palliativteam. (pb)



Krankenhauseelsorger Georg Rehm: „Was mit ‚Wie geht’s?‘ beginnt, kann später in die Tiefe führen, es geht in erster Linie darum unvoreingenommen auf den Menschen zuzugehen.“

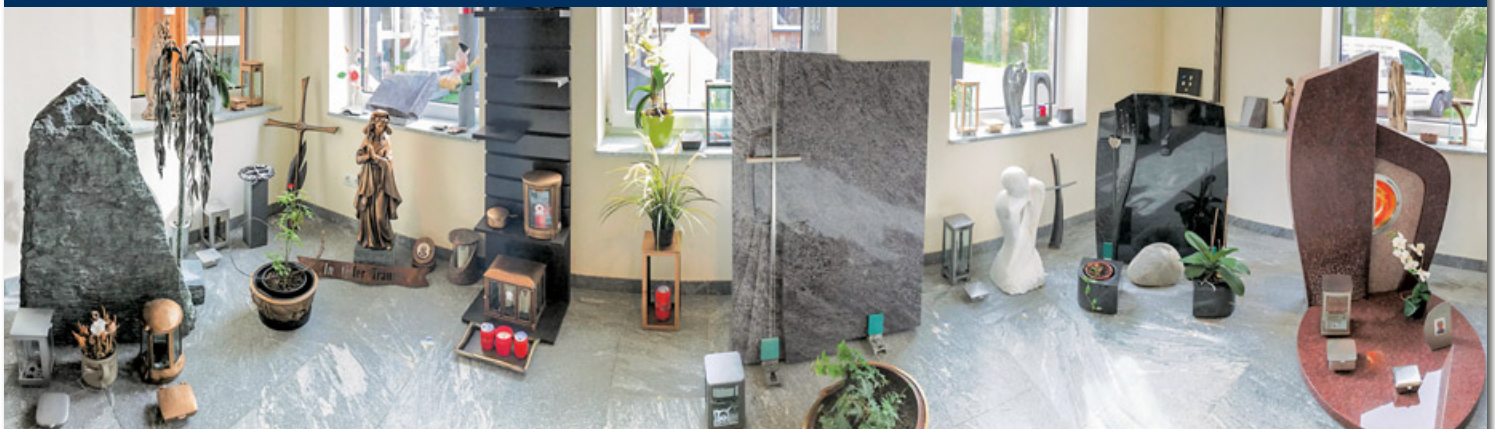
Foto: Bundschuh

MARTIN SCHWIENBACHER STEINBILDHAUER - GRAVEUR

Ein Grabmal kann die Einzigartigkeit eines Verstorbenen sichtbar machen und in Erinnerung bringen.

Das Grabmal ist ein Geschenk und Zeichen der Wertschätzung an den verstorbenen Menschen.

www.steinbildhauer-sm.com



**GRABSTEINE • URNENGRÄBER • BESCHRIFTUNGEN
GRABSCHMUCK • BRUNNEN • SKULPTUREN • FOTOGRAVUREN**

6500 Landeck • Nesselgarten 422 • Tel. 0676/848267733

„Bin ein Fan von Chancengleichheit“

Die gebürtige Schönwieserin Anja Kolb engagiert sich in sozialen Belangen

„Kurima“ heißt ihr Herzensverein, erzählt die gebürtige Schönwieserin Anja Kolb. Der gemeinnützige Verein betreibt u.a. ein Kinderheim in Zimbabwe. Die Volksschullehrerin war selbst zwei Mal vor Ort, um zu helfen. Heimgekehrt ist sie tief berührt und mit vielen Eindrücken und Emotionen im Gepäck.

Durch ihren Beruf – Anja Kolb ist Volksschullehrerin in Innsbruck – lernte sie vor einigen Jahren Martin Karombe kennen, der gebürtig aus Zimbabwe stammt und gemeinsam mit seiner Frau Nicole Karombe-Rott den gemeinnützigen Verein „Kurima“ gegründet hat. „Er hat mir immer wieder vom Verein erzählt – ich war zwar ein sozialer Mensch, aber ich hätte nie gedacht, dass ich jemals in einem Verein mitarbeiten werde“, gesteht die 32-jährige Volksschullehrerin und fährt fort: „Sehr bald hat mich das Fieber gepackt und ich war ergriffen.“ In späterer Folge wurde sie Schriftführer-Stellvertreterin, dann sogar Mitglied des Vereinsvorstands. Erstmals im Sommer 2020 wäre ein Zimbabwe-Aufenthalt geplant gewesen, der pandemiebedingt gecancelt werden musste. 2021 und 2022 war Anja Kolb dann vor Ort und hat dabei gleich eifrig mit den anderen Vorstandsmitgliedern mit angepackt: „Beim ersten Mal haben wir beim Bau des Kinderheims geholfen“, erzählt sie. Entstanden ist das „Faith Farm Children’s Home“, ein Kinderdorf, das mittlerweile sechs Kindern ein Zuhause und sechs Erwachsenen einen sicheren Arbeits-



Anja Kolb (vordere Reihe, 3. von links) mit ihren Vorstandskollegen des Vereins Kurima: Nicole Karombe-Rott, Valentina Prantl, Martin Karombe, Arno Pechhacker und Manfred Riedl.

Foto: Kurima Neues Leben für Zimbabwe

platz schenkt. Dabei erinnert sich Anja Kolb an eine nette Anekdote: „In Afrika hab ich zu meinem Freund gesagt, dass wir hier mitten im Nirgendwo sind und er hat gesagt, dass wir genau im Zentrum sind – dort, wo wir sein sollten.“

„Schlimme Geschichten erlebt“

Von der Situation und der Lebensweise vor Ort zeigt sich Anja Kolb tief berührt: Ob Wasser holen, Feuerholz sammeln oder der beschwerliche Schulweg, den die Kinder jeden Tag zurücklegen müssen: Das Leben in Afrika ist mit unserem in Europa nicht zu vergleichen. „Die oberste Priorität ist es, den Kindern ein sicheres und liebevolles Zuhause zu bieten, sie haben alle schlimme Geschichten erlebt“, erzählt sie. Übrigens: Der Vereinsname „Kurima“ bedeutet in der Landessprache so viel wie „Landwirtschaft betreiben“ – Menschen vor Ort kümmern sich um die Viehhaltung und den Anbau von Obst und Gemüse. Übrigens kann man den Verein nicht

nur durch Patenschaften und herkömmliche Spenden unterstützen, man kann auch Ziegen oder sogar Ziegel spenden. Nachgefragt, warum sich Anja Kolb engagiert, erklärt sie: „Man kann sich nicht ausuchen, wo man rein geboren wird. Ich bin ein Fan von Chancengleichheit und die gibt es nicht – diese Menschen haben kaum Perspektive.“ Dabei geht’s dem Verein darum, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und zumindest den Kinderdorf-Kindern Perspektiven zu eröffnen: „Ich kann nicht die Welt retten, aber ich kann diese Kinder retten – sie sollen spüren, dass da jemand ist, der sich um sie sorgt“, so lautet ihr Credo.

Intensiver Kontakt

Auch wenn Anja Kolb nicht vor Ort in Afrika ist, wird der Kontakt gehalten, etwa über die Kinderdorfmutter „Faith“, die zufällig gleich heißt wie das Kinderdorf: „Als sie sich beworben hat, wussten wir, dass sie die richtige Wahl ist“, sagt Anja. Wenn Anja und Nicole

im Sommer in Afrika sind, wird mit den Kindern gelernt und gebastelt – auch wird die Kinderdorfmutter kurzzeitig entlastet: „Dann stemmen wir den Laden und spüren dabei, wie anstrengend das ist“, sagt sie. Zum 5-jährigen Vereinsbestehen heuer bekam der Verein ein neues Corporate Design. Auch ein Buch wurde bereits herausgegeben und sollte zusätzliche Spenden lukrieren (Titel: Rudo, Apollo und das magische Dorf) – es ist ab sechs Jahren empfohlen, beinhaltet authentische Bilder und kann über Amazon bestellt werden. Besonders zu erwähnen ist, dass bei diesem Verein alle Spenden in das Hauptprojekt „Faith Farm Children’s Home“ fließen. Darüber hinaus unternimmt man in den Reihen des Vereins alles, um weitere Spenden zu lukrieren, so hielten die Wiltener Sängerknaben ein Benefizkonzert zugunsten des Vereins und auch beim Christkindlmarkt (gegenüber der Ottoburg) ist der Verein vom 30. Dezember bis 6. Dezember vertreten und verkauft selbst Hergestelltes für die gute Sache. Es gibt schon Verwendungspläne: Eine Solaranlage wäre ebenso geplant wie eine Bewässerungsanlage. Ein Auto konnte angeschafft werden, was den Alltag für Kinderdorfmutter und Kinder enorm erleichtert. „Meine große Leidenschaft ist Kurima“, gesteht Anja Kolb, angesprochen auf Hobbys und: „Ich reise viel und gern und interessiere mich für andere Kulturen. Als Lehrerin unterrichte ich in einer Multi-Kulti-Klasse, das empfinde ich als sehr bereichernd.“ (lisi)

Neuer Pump-Track im Kaunertal



Maloar 29 | 6521 Fließ | www.shape-it.at



Fotos: Anne Apswoude

Eine neue Pump-Track-Anlage gibt es seit kurzem in der Gemeinde Kaunertal: Zusammen mit regioL im Rahmen des Leader-Programms und der Serfauser Firma Shape-it als Parcours-Gestalter hat die Gemeinde unter Bgm. Christian Kalsberger diesen öffentlich zugänglichen Bike-Park errichtet. Die Anlage im Ortsteil Grasse ist für Lauf- und Fahrräder konzipiert und für Kinder bereits ab einem Alter von ca. zwei Jahren benutzbar.

Jugendliche erlernen in dem neuen Bike-Park in spielerischer Art den Umgang mit ihren Fahrrädern. Aber auch Biker im fortgeschrittenen Alter können in der Anlage das Gleichge-

wicht trainieren und damit Sicherheit auf ihren Fahrrädern und E-Bikes erlangen.



Joachim Nigg (regioL), Gottfried Gram (Firma shape-it) und Christian Kalsberger (Bgm. Kaunertal).

Klassentreffen nach 50 Jahren in Sautens



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Fotos und Text: Riki Hirsch

Im Jahr 1973 bestimmen die erste Ölkrise, die Watergate-Affäre, der Putsch in Chile und der Jom-Kippur-Krieg das Weltgeschehen. Uns, die wir in diesem Jahr eingeschult wurden, bewegten ganz andere Dinge. Über 30 Kinder drückten zum ersten Mal die Schulbank. Damals war noch keine Rede von kleinen Klassen, Lerngruppen oder Montessori in einer Dorfschule. Wir konzentrierten uns auf das Schönschreiben, das Kleine Einmal-Eins, das Finden unseres

Lebensweges und das Erlernen einer Klassengemeinschaft. Vieles ist uns gelungen, einiges nicht. Gelungen ist uns, das hat das Klassentreffen nach 50 Jahren gezeigt, ein freundschaftliches Miteinander und Gespräche auf Augenhöhe. (Anm.d.Red.: Nachnamen spielen für die Kinder der Klasse 1973/74 keine Rolle).

1 Bürgermeister **Bernhard** und Journalistin **Riki** oder wenn Politik und Journalismus gemeinsam die Schulbank drücken.

2 **Michael, Daniela** und **Martin** oder wenn man gar nicht weiß, wen man als erstes umarmen soll.

3 Kaum verändert haben sich **Heike** und **Karoline** oder wenn selbst nach 50 Jahren der Schalk im Nacken sitzt.

4 Legistor **Roland**, Energieexperte **Alexander** und Finanzgenie **Werner** oder eine geballte Ladung Steinböcke in einer Schulbank.

5 **Wolfgang** und **Angie** beim „Kuscheln“ oder wenn zwei sich irre

freuen sich wiederzusehen.

6 **Michaela, Monika** und **Josef** oder wenn zwei Mädls neben einem Lehrer sitzen „müssen“.

7 **Adi** und **Cornelia** oder wenn zwei Ahnung vom Bauen und Bauerschaften haben.

8 **Christiane** und **Alfred** oder wenn Cousine und Cousin sich auf einem Klassentreffen treffen.

9 Frau Lehrerin **Judith**: „Es war ein Erlebnis und eine echte Freude für mich.“

Raiffeisenbank Oberland-Reutte feiert mit zahlreichen Kund:innen und dem „Herbert Pixner Projekt“ ihren 125. Geburtstag

Gegründet im Jahr 1898 begeht die Raiffeisenbank Oberland-Reutte heuer ihr 125-jähriges Bestandsjubiläum.

Aus diesem Anlass lud die Raiffeisenbank am 27.09.2023 ihre Kund:innen zu einer Geburtstagsparty ins Trofana Tyrol nach Mils bei Imst ein. Stargast des Abends war das „Herbert Pixner Projekt“. In seinen Begrüßungsworten sagte der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Hechenberger: „Hauptverantwortlich dafür, dass es uns schon so lange erfolgreich gibt, sind unsere Kund:innen. Wir wollen deshalb mit diesem Konzertabend einfach „Danke“ sagen und den Kund:innen etwas schenken“. Das Geschenk hat seine Wirkung nicht verfehlt: Herbert Pixner begeisterte zusammen mit seinen kongenialen Bühnenpartner:innen die anwesenden Gäste und riss sie am Ende zu wahren Beifallstürmen hin.



Vlnr.: Wolfgang Hechenberger (Vorstandsvorsitzender RB Oberland-Reutte), Werner Unterlercher, Manuel Randi, Ysaline Lentze, Herbert Pixner, Ludwig Strauß (Vorstandsmitglied RB Oberland-Reutte), Roger Klimek (Vorstandsvorsitzender Stellvertreter RB Oberland-Reutte)

Foto: Raiffeisenbank Oberland-Reutte

„Ein besonderer Anlass muss auch auf besondere Art und Weise gefeiert werden. Wir sind froh, dass wir mit dem „Herbert Pixner Projekt“ außergewöhnliche Künstler:innen für unsere Geburtstagsparty gewinnen konnten“, bekräftigt Wolf-

gang Hechenberger. „Mit seiner Musik verkörpert Herbert Pixner Authentizität und Einzigartigkeit, aber auch Weltoffenheit und regionale Verwurzelung – eine Haltung, die auch perfekt zu uns passt.“ Die Raiffeisenbank Oberland-

Reutte betreut mit ihren 14 Bankstellen in den Bezirken Reutte, Imst und Landeck mehr als 44.000 Kund:innen, beschäftigt insgesamt 160 Mitarbeiter:innen und verwaltet ein Geschäftsvolumen von € 2,7 Milliarden.

ANZEIGE

Tausende Besucher machten die Haiminger Markttage einmal mehr zum Volksfest für Jung und Alt



1



2



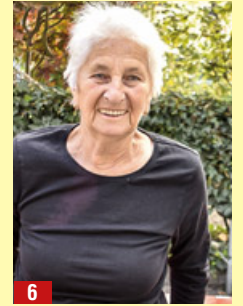
3



4



5



6



7



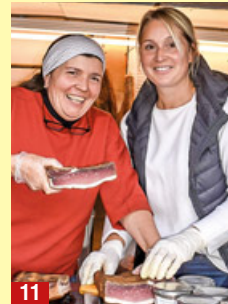
8



9



10



11



12

Bereits zum 36. Mal luden die Bauern von Haiming an zwei Samstagen im Oktober zu den beliebten Markttagen. Produkte wie Obst, Gemüse, Wurst, Speck oder Käse fanden dabei ebenso reißenden Absatz wie Handwerksarbeiten heimischer Erzeuger. Insgesamt rund 80 Aussteller sorgten dabei einmal mehr für Massenandrang aus nah und fern.

1 Trotz heuer witterungsbedingt eher bescheidener Ernte waren Apfelbauer **Dietmar Wegleiter** und seine Frau **Maria** bester Laune.

2 Der Mühlenbauer **Johann Glatzl** und seine Schwester **Anni** gehören zu den Pionieren des biologischen Anbaus in Haiming. Neben Gemüse hat sich die Familie Glatzl vor allem mit hochwertigen Getreideprodukten einen Namen gemacht.

3 Auch die Jugend begeistert sich in Haiming für die Landwirtschaft. Der 15-jährige **Gabriel Föger**, Schüler an der Lehranstalt in Imst, verbringt jede freie Minute am Hof seines Onkels und seines Opas.

4 Riesiger Andrang herrschte am Areal des Gemüsebauern **Christi-an Kopp**. **Sigmund Haid** (l.) reiste eigens aus Längsfeld an, um sich

mit vitaminreichen Feldfrüchten zu versorgen.

5 Auch für die Verköstigung der Besucher war bestens gesorgt. **Iris Nagele** und **Martin Mösl** servierten Riesenschnitzel und selbst gemachten Kartoffelsalat.

6 Mit 79 Jahren noch immer Tag und Nacht im Einsatz. **Gerlinde Kopp** ist die gute Seele am Bio-Gemüse-Hof ihres Sohnes Christ-an.

8 Handgemachte Sachen für Kinder präsentierten **Tamara Holzknacht** und ihre Mama **Marie-Luise**. Die Ötztaler Kleingewerbetreiblerin bietet ihre Produkte auch im Internet unter www.tamisdesign.at an.

8 Käse vom Feinsten gab es am Stand der Lechtaler Naturkäserei, wo der Chef **Kurt Sojer** seine Gäs-

te auch großzügig kosten ließ.

9 Kartoffel, Speck, Hauswürste, Butter, Eier und Graukäse gab es am Stand von **Nicole** und **Sabrina Floriani**, die im Haiminger Ortsteil Schlierenzau einen Hof mit Direktvermarktung betreiben.

10 Naturkosmetik aus den Ötztaler Alpen produzieren der „Seifensieder“ **Jochen Neururer** und seine Frau **Christina** aus Umhausen.

11 Gut gelaunt beim Aufschneiden von Speck. **Anneliese Leitner** und ihre Tochter **Daniela** aus Haimingerberg bewältigten den großen Andrang bei ihrem Stand mit viel Humor.

12 Almwirt **Andreas Hackl** aus Mareil bei Ochsendorf lachte mit Sohn **Anton** und Mama **Elisabeth** in die Adabei-Kamera.

13 Ein absolutes Premiumprodukt der Haiminger Bauern ist der aus 100 Prozent Biomais gebrannte Whisky vom Glatzl-Hof. Am Stand von **Christine Strigl**, **Sonja Eisenbeutl**, **Julia Rettenbacher**, **Sophie Strigl** und **Andreas Strigl** schmalzen die Gaumen der Verkoster verückt.

14 Am Stand des Weingutes Zoller-Saumwald verwöhnten **Daria Saumwald**, **Florian Zoller** und **Elisabeth Saumwald** die Gäste mit edlen Tropfen heimischer Reben.

15 Längst eine Kultfigur am Haiminger Markt ist der Kastanienbrater **Christian „Jimmy“ Schimanz**, der seinen Eisenofen mit Hartholzscheitern von Obstbäumen befeuert.



13



14



15

Fotos: Eiter

Neuer Spielplatz in Holzgau

SPIELPLATZGERÄTE
Sickl  **GNABH**

Ing. Wilfried Sickl
Geschäftsführer

Chorturmblick 6, 9061 Klagenfurt
Tel. 0463 499191, Mobil 0676 6197600
wilfried.sickl@spielplatzgeraete-sickl.at
www.spielplatzgeraete-sickl.at

Das Bildungszentrum Holzgau beheimatet das Eltern-Kind-Zentrum Lechtal mit einer Kinderkrippe, den Kindergarten Holzgau und die Volksschule Holzgau. Daneben befindet sich gerade das Betreute Wohnen Lechtal in der Bauphase. Es entstehen sieben „Betreute Wohnungen“, vier „Starter-Wohnungen“ für junge Menschen und fünf reguläre Mietwohnungen. Die neuen BewohnerInnen sollen planmäßig Ende 2024 einziehen können.

Um die Spielfläche weiter zu attraktiveren, hat die Gemeinde Holzgau nun in den Spielplatz investiert. Dabei wurden bewusst Spielelemente im angrenzenden „Larch-Waldele“ platziert. Kinder und Eltern können dort im Sommer im Schatten Zeit verbringen. Weiters wurde ein spezielles Spielgerät für die ganz kleinen GemeindegängerInnen angeschafft (siehe Foto).



Foto: F. Klotz

Skulpturenkunst hoch am Berg

Der Ehrwalder Bildhauer Mario Gasser stellt auf der Zugspitze aus

Mit der Tiroler Zugspitzbahn geht es meist wegen der spektakulären Bergkulisse hinauf auf beinahe 3000 Meter Höhe. Ja meist, aber nicht ausschließlich, denn der Ehrwalder Bildhauer Mario Gasser nahm seinen sechzigsten Geburtstag zum Anlass, in der Bergstation der Seilbahn Arbeiten betreffend das Thema „Der Bau der Tiroler Zugspitzbahn“ auszustellen. Im Fokus der dreiteiligen Werkschau steht der Blick auf die Arbeiter als reale Personen, die Träume der Arbeiter und Gassers Herkunftsfamilie, die mit dem Bau in engem Zusammenhang steht. Die Idee der Ausstellung ist in erster Linie eine Hommage an die Arbeiter dieser hochalpinen Großbaustelle der Jahre 1924 bis 1926.

Mario Gasser lässt sich vorrangig von seiner Lebensumgebung leiten, wenn er meint: „Meine Arbeiten sind meist Inspirationen aus der mich umgebenden Natur und Bergwelt.“ Trotzdem sieht er sich als Kosmopolit, Ausstellungen und Symposien führten ihn weit über Europa hinaus bis nach Peru und Neuseeland. „Ich lebe sehr gerne hier, einmal im Jahr will ich aber auch das Meer sehen. Heuer war das nicht möglich, aber an manchen Tagen breiten sich die Wolken unterhalb der Bergstation ähnlich einem Meer über dem Tal aus, auch das gefällt mir.“ Am Tag unseres impuls-Gesprächs sehen wir aber ungehindert über Gipfel zu Gipfel hinaus in die Ferne und Mario meint: „Eigentlich sehe ich mich auch als Geschichtenerzähler.“

Weil auch ich ein Arbeiter bin

In der Werkreihe „Der Bau der Tiroler Zugspitzbahn“ steht der arbeitende Mensch und mit ihm die Würdigung der körperlichen Arbeit im Mittelpunkt. „Auch ich sehe mich als Arbeiter“, meint Gasser. „Ich sehe mich deshalb als Arbeiter, weil ich ein Kind einer Arbeiterfamilie bin und mich im Leben sehr über Arbeit definiere. Das ist meiner Meinung nach auch die Stärke an der Seilbahn-



Der harte Arbeitsalltag auf der hochalpinen Baustelle führte zu schweren Verletzungen und auch Todesfällen. „Bergung“, Linde 90 cm.

Foto: Bundschuh

Werkreihe, dass man sich in einem Spannungsfeld von Kunst, Arbeit und Handwerk bewegt.“ Begonnen hat es aber mit kleinen Holzschnitzereien. Mario Gasser lächelt: „Ja, da war ich acht Jahre alt und fand zu Hause ein altes Schnitzmesser. Mit dem begann ich Krippenfiguren anzufertigen. Wie gesagt, stamme ich aus einer Arbeiterfamilie, mein Vater arbeitete als Maurer bei der Gipfelbahn und mein Großvater war bereits in den 20er-Jahren Sprengmeister beim Seilbahnbau gewesen. Ich hatte sehr junge Eltern, die meine künstlerische Veranlagung respektierten, der Arbeitsalltag hatte bei uns aber Vorrang. Meine Eltern waren den ganzen Tag auf der Arbeit, viel Zeit verbrachte ich mit meinem Großvater, dem „Opa Karl“. Dann in der Schule lief es für den jungen Mario recht gut. „In der Schule hatte ich nie Probleme, obwohl ich lieber zeichnete und malte. Mein Lehrer, Walter Feineler, erkannte frühzeitig mein Talent und förderte mich in diesem Bereich, was damals nicht gerade üblich war.“ Außerdem war Mario ein knallharter Eishockey-Spieler und wurde mit seiner Mannschaft 1979 Tiroler Jugend-

Eishockey-Meister. Heute ist Mario verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Die Tochter lebt in Innsbruck und arbeitet in einem Gesundheitsberuf. Der Sohn hat die kreative Begabung des Vaters geerbt und ist außerdem in der Gastronomie tätig.

Die Richtung steht fest

„Ab 1979 besuchte ich die Fachschule für Holz- und Steinbildhauerei in Elbigenalp, arbeitete bei Professor Rudolf Geisler-Moroder und schloss 1984 meine Ausbildung mit der Meisterprüfung ab.“ Zehn Jahre später präsentierte Gasser seine erste Einzelausstellung in der Reuttener Dengelgalerie. Es folgten Studienreisen und eine rege Beteiligung an Gruppenausstellungen. Darüber hinaus waren seine Werke bei großen Personalien wie dem Nibelungen Zyklus in Worms oder Tyrol-Mythos-Berg in Brüssel präsent. Neben der Schaffung von Auftragsarbeiten und Ausstellungsstücken hat Mario Gasser auch einen Lehrauftrag an der Schnitz- und Bildhauerschule Geisler-Moroder. Der Außerferner Bildhauer ist Mitglied der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs, Mit-

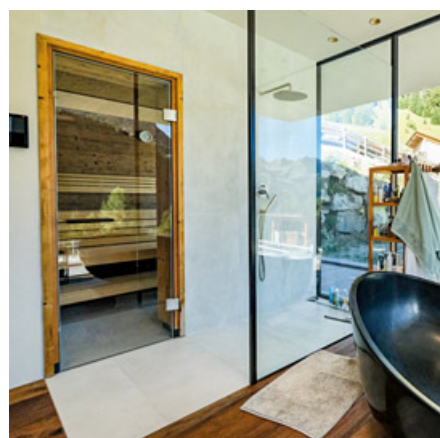
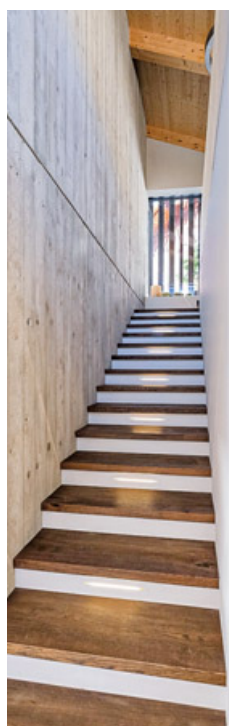
glied der Cross-Art Internationale und des Artclub Köln.

Stilistisch entschied der Künstler sich dazu, die Ausstellungswerke der „Zugspitz – Schau“ in der Formsprache des Expressionismus der 1920er Jahre zu erzählen. Zu erzählen deshalb, weil in Gassers Zyklen eben Geschichten erzählt werden, in diesem Fall aus der Bauarbeiterwelt des ersten Drittels des vergangenen Jahrhunderts. Der stilistischen Selbstverwirklichung Gassers kamen sowohl das Thema selbst, sein Wunsch nach Darstellung des Wesentlichen und die Bereitschaft zu einem gewissen Minimalismus als selbstbeschränkende Ausdrucksmittel entgegen. Dazu kam die Inspiration durch Arbeiten von Käthe Kollwitz in ihrem ernsten, realistischen Weltbild und Ernst Barlach in seiner lebenslangen Beschäftigung mit der menschlichen Figur. Der Ehrwalder Kunstschaaffende hat eine klare Affinität zum Dreidimensionalen in Holz, Bronze und Stein, bei letzterem besonders zum Laaser Marmor. „Als Maler sehe ich mich nicht, sondern eher als malender Bildhauer.“ Gasser übernimmt Auftragsarbeiten, vertieft sich aber vorwiegend in autonomen Werkreihen, die jeweils ein spezifisches Thema zum Inhalt haben. (pb)



Mario Gasser selbst bezeichnet sich nicht als Maler, sondern als Bildhauer, der malt. „Opa bei den Arbeiten in der Postkaverne am Kamm“, Öl auf Leinwand.

Foto: Bundschuh



Fotos: Agentur CN12 Novak



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

reimair und Partner
STEUERBERATUNG
 Erlerstraße 17-19 · A-6020 Innsbruck

merkur 
 VERSICHERUNG

Sylvia Keil | Gebietsdirektorin
 gepr. Versicherungskauffrau BÖV

Merkur Versicherung AG | Geschäftsstelle Imst
 Langgasse 10a | 6460 Imst | T +43 664 88162546
 sylvia.keil@merkur.at | www.merkur.at

Danke für das
 Vertrauen und viel
 Freude mit der
 neuen Einrichtung.

föger®
 Einrichtungshaus Föger | www.foeger.at

Lieferung der Fenster

T T Internorm®
 Fachhändler

TISCHLER TILG  QUALITÄTS®
 HANDWERK
 TIROL 

Ihr Partner für Fenster, Türen, Sonnenschutz, Ganzglas
 in 6491 Schönwies, Tel.: 05418/51 07, www.tilg.at



Ein wunderschöner Platz mitten in der Natur

Vroni und Albert Leichtfried erfüllen sich in Ochsengarten auf über 1.790 Metern Seehöhe ihren Lebensraum: Ihr Unternehmen Liberty Horsemanship, spezialisiert auf Ausbildung, Zucht und Therapie von Pferden, besitzt nun einen neuen Sitz mitsamt modernster Stallungen, angrenzendem Wohnhaus, Büro und vis-a-vis eine alte Bauernhaushälfte zur Vermietung. Der Neubau erfolgte in der Zeit von Juni 2021 bis Weihnachten 2022. Im Sommer 2024 folgt noch der letzte Feinschliff. Für die Planung war Karlheinz Röck (ROECK Architekten) zuständig. Die Bauleitung übernahm Albert Leichtfried selbst.

„Für uns war eine autarke Versorgung sehr wichtig. Das Wasser kommt zum Beispiel vom Pirschkogel bzw. von der Quelle Marlstein. Das Abwasser läuft über die gemeinschaftliche Kläranlage Marlstein. Die Heizung basiert auf Erd-

wärme und Wärmepumpentechnologie. Große Glasfronten sorgen für ausreichend Sonnenlicht. Zwei Holzöfen wurden für die Gewinnung von Energie und Wärme kombiniert, wobei 2024 eine PV-Anlage dazukommen soll“, erklären die bei-

den Hausbesitzer und ergänzen: „Der Grund des Neubaus ist einfach erklärt: Wir wollten ein neues Wohnhaus mitsamt modernem Büro, Sauna, Stallungen für die Junghengstzucht und Gastpferde. Und das alte Bauernhaus, ca. 365 Jahre alt, sollte sozusagen als Nebengebäude für die Vermietung nutzbar gemacht werden.“

Die größten Herausforderungen waren, dass die Hanglage im Urgestein war und die Baumaterialien 1.000 Höhenmeter hoch befördert werden mussten. Besonderer Wert wurde außerdem auf eine neutrale Aushubbilanz gelegt. Der gesamte

Aushub wurde also wieder verbaut, das Gebäude dabei optimal ins Gelände eingegliedert – die Architektur wurde dem Gelände angepasst. Ein Prädikat ist das versteckte Wohnhaus in modernem Design. Das Haus wurde an das alte Bauernhaus vis-à-vis angepasst und fließende Übergänge von innen nach außen wurden durch flächenbündige Glasfronten erreicht. „Mit einem gut funktionierenden Bauteam wurden alle Wünsche bestens umgesetzt“, meinen Vroni und Albert Leichtfried abschließend mit einem Dankeschön an alle beteiligten Firmen und Helferinnen sowie Helfer.

MANUEL NEURAUTER
der *Ofensetzer*
TEL. 0650-7770822

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

ENTSPANNUNG
BERUHT AUF VERTRAUEN.

Vielen Dank an Herrn Leichtfried für die angenehme Zusammenarbeit.

www.klafs.at

Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten

Knabl
SPENGLEREI

6433 Oetz · Habichen 87
Telefon 0 52 52 / 202 31
Mobil 0664 / 20 10 888
office@spenglerei-knabl.com

www.spenglerei-knabl.com

Malerei MÜLLER

- sämtliche Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich
- Fassadenanstriche
- Tapezierarbeiten
- Lackierarbeiten

Christian Müller
Riedeben 30
6433 Oetz
T 05252 20280
M 0664 4384520

www.malerei-mueller.at

abc fliesen öfen parkett

6460 Imst T 05412-62150
Industriezone 31 F 05412-62151
office@abc-fliesen-imst.at
www.abc-fliesen-imst.at

Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!

Humorexperte Roman Szeliga bereitete Kundinnen und Kunden der Sparkasse einen Abend mit viel Spaß



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13

Die Sparkasse Imst lud kürzlich zur Kundenveranstaltung in die Trofana Tyrol in Mils. Als Gastreferent überzeugte dieses Mal der Arzt und Keynote-Speaker Roman Szeliga. Sein Motto lautet: „Das Leben ist viel zu wichtig, um es ernst zu nehmen.“ Sparkassen-Vorstand Mario Kometer ging in seinen Begrüßungsworten auf das Thema des Abends ein: „Unser Job als Banker kann auch Freude und Spaß machen. Wenn unsere Mitarbeiter:innen Spaß haben und selbst begeisterte ‚Sparkassler‘ sind, dann können sie die Kund:innen von der Sparkasse begeistern.“ Er nannte folgend ein paar Beispiele: „Es macht keinen Spaß, Wohnbaukredite zu vergeben, aber es macht große Freude, jungen Familien bei ihrer Existenzgründung zu unterstützen – auch in Zeiten wie diesen. Es macht keinen Spaß, einen Betriebsmittelkredit einzuräumen. Es macht aber Freude, unseren Unternehmer:innen bei der Realisierung ihrer Projekte, Ideen und Vorhaben zur Seite zu stehen.“

1 Spaß und Sparkasse harmonierten am Abend der diesjährigen Kundenveranstaltung. Mitverantwortlich dafür waren die beiden Sparkassen-Vorstände **Mario Kometer** (l.) und **Markus Scheiring** (r.) sowie Gastreferent und Humorexperte Dr. **Roman Szeliga**.

2 Lachen ist ansteckend – das bewies Dr. **Roman Szeliga** bei der Kundenveranstaltung der Sparkasse Imst im vollbesetzten Saal der Trofana in Mils. Die Gäste waren vom Auftritt begeistert.

3 „Mit Humor geht vieles leichter. Zudem sind humorvolle Menschen leistungsfähiger, erfolgreicher und gesünder.“ Dr. **Roman Szeliga**, Arzt, Keynote-Speaker und Mitbegründer der Clinic-Clowns, steckte mit seinem Vortrag „Humor im Business“ die Kundinnen und Kunden der Sparkasse Imst an. So war es für alle ein heiterer Abend. Er interagierte auch viel mit dem Publikum. Viele

Lacher und großer Applaus waren ihm sicher.

4 Dr. **Brigitte Auer** von Medisport Auer mit Partner und Sparkassen-Vorstand **Mario Kometer** (r.).

5 **Peter Völk**, Betreuer Freie Berufe (l.), begrüßte den Imster Internisten Dr. **Manfred Müller** mit Gattin **Manuela**.

6 Genossen einen humoristischen Abend: **Brigitte Schmid** und **Bruno Sailer** mit **Birgitt Navacchi** von Shoe & Fashion Pregartner (v.l.).

7 Firmenkundenbetreuer **Hubert Schwemberger** (l.) mit **Brigitte Geiger** und Dr. **Christopher Fink**, Rechtsanwalt und Mitglied im Stiftungsvorstand der Sparkasse Imst.

8 Tauschten sich über das Thema Humor aus: Die Inhaber der Casablanca Hotelsoftware, **Elisabeth Ehrhart-Schöpf** und **Alexander Ehrhart**, mit Sparkassen-Vereinsvorsteher Ing. **Josef Huber** und dessen Gattin **Andrea** (v.l.).

9 Sparkassen-Vorstand **Markus**

Scheiring (m.) hieß die Bundesheer-Abordnung mit Leutnant **Luchner** und Vizeleutnant **Heel** (r.) vom Jägerbataillon 6 herzlich willkommen.

10 Unterhielten sich bestens: Der ehemalige Amtsarzt Dr. **Martin Federspiel**, Rechtsanwalt Dr. **Markus Skarics**, der Milser Bürgermeister Ing. **Bernhard Schöpf** und **Thomas Schultes** von der Sparkasse Imst (v.l.)

11 Firmenkundenbetreuer **Meinhard Reich** tauschte sich mit Mag. **Brigitte Trenker** von der Privatklinik medalp und **Walter Stoll** von Stoll Wohnen aus (v.l.).

12 Ein bisschen Spaß muss sein: **Theresia Prantl**, **Christa Vögele**, **Rene Venier** vom Private Banking, Ing. **Klemens Vögele** und **Hanspeter Prantl** von Holz Marberger (v.l.).

13 **Gerald Juen**, Filialleiter in Landeck, strahlte mit der Imster Kinderärztin Dr. **Birgit Rossetti** um die Wette.

Ab November situative Winterreifenpflicht!

Frühzeitig Termin für Reifenwechsel buchen – WinterFit-Überprüfung für Pkw empfohlen

Ab 1. November gilt in Österreich wieder die situative Winterausrüstungspflicht – und auch, wenn die Temperaturen derzeit noch herbstlich-mild sind, ist es schon jetzt ratsam, einen Termin für den Reifenwechsel zu buchen.

„Kommt es zu einem plötzlichen Wintereinbruch, sind die Werkstätten oft auf Wochen ausgebucht. Zudem kann es nachts oder in höheren Lagen auch schon im Oktober empfindlich kalt sein, dann ist man mit Winterreifen deutlich im Vorteil“, weiß ÖAMTC-Techniker Steffan Kerbl.

Vor dem Umstecken müssen die alten Winterreifen überprüft werden. Die Profiltiefe muss vom Gesetz her den ganzen Winter über mindestens vier Millimeter betragen, d. h. je nach Kilometerleistung sollten es beim Umstecken



Wer rechtzeitig an den Räderwechsel denkt, spart sich lange Wartezeiten, wenn der erste Schnee fällt.

Foto: ÖAMTC/APA-Fotoservice Hömendinger

schon noch etwa sechs Millimeter sein. Die Gummimischung härtet mit der Zeit aus, nach etwa fünf Saisons sollte man generell neue Reifen ins Auge fassen. Ebenso, wenn Risse oder andere Schäden erkennbar sind – hier sollte man nicht an der falschen Stelle sparen, schließlich geht es um Sicherheit. Sind neue Reifen fällig, hilft der ÖAMTC-Winterreifentest, sich bei der großen Auswahl am Markt

zu orientieren. Der aktuelle Test ist unter Winterreifentest 2023 | ÖAMTC (oecamtc.at) abrufbar. Übrigens: Winterreifen sind auch für Zweiräder erhältlich – beispielsweise für Mopeds, aber auch für Fahrräder. Wer im Winter mit einem Moped in der Stadt unterwegs ist oder sich auch in der kalten Jahreszeit sportlich mit dem Rad bewegen möchte, sollte im Sinne der Sicherheit auch über die

Ansaffung von Winterreifen nachdenken. Durch die Gummimischung und das Profil haben diese definitiv Vorteile gegenüber normalen Reifen.

Auto fit machen

Neben den Reifen sollte auch das Auto selbst einem Winter-Check unterzogen werden. Altersschwache Batterien sind die häufigste Pannursache. Ist die Batterie also älter als vier Jahre oder nur im Kurzstreckenbetrieb im Einsatz, sollte in jedem Fall noch vor der kalten Jahreszeit eine Überprüfung durchgeführt werden, empfiehlt der ÖAMTC. Weitere Maßnahmen, die man selbst ergreifen kann, um den Pkw für den Winter vorzubereiten, umfassen u. a. den Frostschutz für die Scheibenwaschanlage, die Prüfung der Wischerblätter, das Imprägnieren von Gummidichtungen und ein Check der Lampen.

nur jetzt inkl.

4 ALU – WINTERKOMPLETTRÄDER™



RENAULT AUSTRAL

ab € 29.790,-

mit Finanzierungs- und Versicherungsbonus

Aktionen und Preise inkl. USt, NoVA und Boni iHv. € 3.500,-, gültig für Verbraucher bei Kauf und Zulassung bis 31.10.2023. Aktionspreis beinhaltet Boni von Mobilize Financial Services (eine Marke der RCI Banque SA Niederlassung Österreich) mit folgenden Konditionen: Finanzierungsbonus (Mindestlaufzeit 24 Monate, Mindest-Finanzierungsbetrag 50% vom Kaufpreis) & Versicherungsbonus (gültig bei Finanzierung über Mobilize Financial Services und bei Abschluss von Vollkasko- und Haftpflichtversicherung bei carplus (Wr. Städtische) – Mindestlaufzeit 36 Monate. Es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung. 1) Aktion gratis Alu-Winterkomplettträder gilt bei Kaufvertragsabschluss eines neuen Renault PKW, ausgenommen Megane E-Tech Electric, Kangoo E-Tech Electric, Trafic PKW, Grand Scénic. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto. Kombiniertes Verbrauch von 6,3–4,6 l/100 km, CO₂-Emission von 143–105 g/km, homologiert gemäß WLTP.

renault.at



AUTOHAUS

**RUDOLF
NEURAUTER**

STAMS-MÖTZ

Tel. 05263/6410
office@neurauter.info
www.neurauter.info

Mit unseren Zeitschriften **impuls** (in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte) sowie **mein monat** (im Großraum Telfs) sind wir erfolgreich im Tiroler Lokalzeitungssektor tätig.

Wir erweitern unser Team und suchen eine/n KollegIn im Tätigkeitsbereich

Werbeberatung/Telefonverkauf (m/w/d) **Teil- oder Vollzeit (20 – 40 Stunden)**

Sie kontaktieren regionale Unternehmen und beraten bestehende Kunden und potentielle Neukunden über Werbemöglichkeiten (Inserate) in unseren Medien. Dabei bilden Ihre Fähigkeiten, Menschen für Ideen zu begeistern und Ihre Freude am Verkauf die Basis unseres Erfolges.

Ihr Profil:

- Überzeugungskraft sowie Freude am Verkauf und der Beratung
- Freude am Kundenkontakt / Telefonmarketing
- Organisationstalent und Kommunikationsstärke
- Proaktive und selbstständige Arbeitsweise
- Gute EDV-Basiskenntnisse

Unser Angebot:

- Flexible Zeiteinteilung
- Möglichkeit von zuhause aus zu arbeiten
- Mitarbeit in einem bestehenden motivierten Team

Wir wenden uns an BewerberInnen mit einschlägiger Berufserfahrung im Telefonverkauf, aber auch an QuereinsteigerInnen und bieten Ihnen für diese Position ein fixes Bruttomonatsgehalt von EUR 1.700,- (Basis Vollzeit) zzgl. eine attraktive erfolgsabhängige Provision.

Sie haben Interesse? Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

Oberländer Verlags-GmbH

Wolfgang Weninger

Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs Tel. 05262 67491

bewerbung@oberlandverlag.at

bildungsinfo-tirol berät

Welche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten stehen mir zur Verfügung? Wo liegen meine Stärken und Interessen? Wie verfasste ich eine aussagekräftige Bewerbung? Diese und viele weitere Fragen werden von Berufs- und Bildungsberatungseinrichtungen im Rahmen der österreichweiten Initiative „Bildungsberatung Österreich“ beantwortet.

In Tirol wird diese Initiative im Rahmen der „Bildungsberatung – Netzwerk Tirol“ unter Projekträger-schaft der amg-tirol (Arbeitsmarktförderungsgesellschaft) umgesetzt. Gerade vor dem Hintergrund des aktuellen Fach- und Arbeitskräftemangels werden seitens des Landes Tirol bis Ende 2026 rund 520.000 Euro an Fördermitteln für das Projekt bereitgestellt, um weiterhin eine qualitativ hochwertige Beratung anbieten zu können und das Angebot gleichzeitig auszubauen. So werden in Zukunft 19 Standorte in Tirol als persönliche Anlaufstelle für alle Fragen zu Bildung und Beruf dienen, die von der bildungsinfo-tirol, die bei der amg-tirol angesiedelt ist, gemeinsam mit der innovia GmbH, der AK Tirol und dem

AMS Tirol betreut werden. Zusätzlich zu den Landesmitteln werden bis 2026 rund 1,5 Millionen seitens der EU (ESF-Mittel), des Bildungsministeriums sowie der Arbeiterkammer Tirol bereitgestellt.

Persönliche Beratung

Regelmäßige Beratungstage gibt es derzeit z.B. in der Arbeiterkammer Imst (jeden Dienstag), AK Landeck (Montag 14-tägig), AK Reutte (Donnerstag 14-tägig) und AK Telfs (Mittwoch 14-tägig).

„Das kostenlose Beratungsangebot zu allen Fragen rund um Bildung, Beruf und Bewerbung stellt eine niederschwellige Unterstützung für alle Menschen dar, die sich beruflich weiterentwickeln oder neu orientieren wollen bzw. auch müssen. Mit den finanziellen Mitteln leistet auch das Land einen Beitrag für dieses wertvolle Angebot und setzt zudem einen weiteren wichtigen Schritt im Kampf gegen den Fach- und Arbeitskräftemangel“, informiert Arbeitslandesrätin Astrid Mair.

Seit März 2011 wird über das Netzwerkprojekt die hohe Qualität des Beratungsangebotes durch breite strukturelle Verankerung und Vernetzung und durch geziel-

BAUEN MIT GLAS UND METALL

Große Gestaltungsvielfalt mit Metall und Glas

Metall und Glas liegen am Bau im Trend. Die Langlebigkeit, Pflegeleichtigkeit und schier unerschöpfliche Gestaltungsmöglichkeiten lassen immer mehr Bauherren zu diesen Materialien greifen.

Neben Stahl, der vor allem für hohe Belastungen bei gleichzeitig schlanker Bauweise steht und auch eine wirtschaftliche Lösung für große und kleine Bauvorhaben darstellt, wird immer mehr Edelstahl (Nirosta) verarbeitet. Die hochlegierten Stähle kommen wegen ihrer attraktiven Optik, Pflegeleichtigkeit und Witterungsbeständigkeit zum Einsatz. Auch Aluminium, das besonders leicht und trotzdem stabil ist, ist beim

qualifizierten Metallbauer in besten Händen. Die extrem belastbaren und zugleich schlanken Bauteile ermöglichen ästhetisch anspruchsvolle Konstruktionen.

Besonders die Kombination von Metall und Glas hat sich in den vergangenen Jahren in der modernen Architektur durchgesetzt und liegt auch im privaten Wohnbau total im Trend. Hand in Hand damit gehen die Arbeiten der Spengler, die mit der Verarbeitung von Stahl- und Buntmetall-Blechen dem Haus im wahrsten Sinne des Wortes „die Krone“ aufsetzen. Metalldächer und -fassaden werden in verschiedenen Ausführungen angeboten und gelten als besonders langlebig. Darüber hinaus

werden Spenglerarbeiten in Kupfer, Aluminium oder auch verzinn-tem Edelstahl ausgeführt. Spezial-

bleche mit Sonderbeschichtungen und speziellen Oberflächen stehen ebenfalls zu Verfügung.

**Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtungen**

Industriezone 38b
6460 Imst

Mobil: 0664 - 4660 905
Fax: 05412 - 64 388
Mail: info@spenglerei-mp.at



SPENGLEREI
Michael Pilhak

www.spenglerei-mp.at

zu Schule und Beruf

te Weiterbildungsaktivitäten sowie durch den fachlichen Austausch der BeraterInnen sichergestellt. Als kostenlose Beratung und Information kommt dies in Tirol flächendeckend allen Interessierten zu Gute. Neben face-to-face Gesprächen vor Ort werden Informationen auch über Telefon, Video-Call, online oder per Mail zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rah-

men von kostenlosen Workshops die eigenen Kompetenzen und Interessen zu erarbeiten. „Es werden sowohl jene Menschen beraten, die noch nicht wissen, in welche Richtung sie sich verändern wollen, als auch all jene, denen noch das Wissen für die Umsetzung ihrer Ideen fehlt.

Weitere Informationen unter:
amg-tirol.at/bildungsinfo-tirol



10.Nov.2023
10 – 16 Uhr

tag
der offenen Tür

6422 Stams, Stiftshof 1a | Tel: 05263/5253-22 www.sozialpaedagogik-stams.at



Gemeinsam #weiterkommen
Lass uns gemeinsam im BIZ deine Stärken entdecken und einen perfekten Karriereweg finden. Ob persönlich, telefonisch oder online, deine Zukunft ist uns wichtig! Vereinbare jetzt deinen Termin im BIZ.
Mail: biz.imst@ams.at oder scann den QR-Code!



Freitag, 10. November 2023 15 - 19 Uhr



OPEN HOUSE

*Deine Zukunft, dein Erfolg - unsere Ausbildung.
Komm und finde heraus, was alles möglich ist!*

www.hak-imst.ac.at

Handelsakademie

Handelsschule

IMST

„Ich tu es einfach gern“ – den Kindern zuliebe

Marcel Golmejer aus Pettneu beschäftigt sich privat und beruflich mit Sport

Sport und Tourismus – das sind die Themengebiete, denen sich der Pettneuer Marcel Golmejer sowohl beruflich als auch privat widmet. Als Obmann sind ihm eine Weiterentwicklung der Trainingsgemeinschaft Stanzertal sowie ein adäquates (Ski)sportangebot für Kinder ein Anliegen, in seinem Brotberuf im Tourismusverband St. Anton am Arlberg die Entwicklung und Konzeption diverser Infrastrukturprojekte.

In den Reihen der Trainingsgemeinschaft Stanzertal gab's am 9. September Grund zum Feiern: Das 30-jährige Bestehen wurde mit einem Fest am Pettneuer Fußballplatz begangen. Die TG Stanzertal ist somit die älteste Trainingsgemeinschaft im Bezirk Landeck. Marcel Golmejer, der gebürtig aus Vorarlberg stammt und nach Absolvierung der Handelsakademie einige Semester in Innsbruck Jus studiert hat, kam für berufliche Zwecke 2001 zur WM nach St. Anton am Arlberg. Da lernte er auch seine jetzige Frau Gundula kennen, mit der er zwei Töchter hat. Über seine Kinder ist er 2017 zur Trainingsgemeinschaft gekommen. Seit 2019 ist Marcel Obmann des Vereins, er erzählt zur Geschichte: „Reinhard Thaler hat 1993 mit der Trainingsgemeinschaft begonnen – gemein-

sam mit Selma Strolz und Jörg Tschiderer war er der Initiator.“ Die TG war aber damals noch kein eigener Verein, sondern lediglich eine Trainingsgemeinschaft, welche Skitrainings für die Skiclubs der Stanzertal-Gemeinden angeboten hat. Dem Gründervater, Reinhard Thaler, wurde übrigens im Rahmen der 30-Jahr-Feier die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Für Stanzertaler Kinder

Der Grund dafür, dass die Trainingsgemeinschaft Stanzertal ins Leben gerufen wurde, war ein Aufnahmestopp des Skiclubs Arlberg und der Wunsch, den Tal-Kindern Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Reinhard Thaler hat seine leitende Funktion an Thomas und Norbert Juen abgegeben, 2001 wurde schließlich ein eigener Verein gegründet. Manfred Matt leitete die TG Stanzertal ebenso wie Ulrike Kerber und Manuela Falch-Ruetz. Aktuell werden 52 Kinder von sechs ausgebildeten Trainern (Skilehrer- oder Trainerausbildung) trainiert. „Wir haben lange diskutiert, ob wir nur den Breitensport fördern oder auch einen Rennbereich aufbauen wollen“, erklärt Golmejer, der weiter informiert, dass gemeinsam mit den Skiclubs entschieden wurde, dass der Rennbereich auch bedient werden soll. Nun gibt's insgesamt fünf Gruppen, darunter eine Renngruppe sowie die Langlaufsparte. Nebenbei: Auch bei den Skishows des TVB St. Anton am Arlberg wirken die TG-Kinder mit. Trainiert wird hauptsächlich an den Wochenenden, das Trockentraining (im Turnsaal der MS St. Anton am Arlberg) startet im Herbst. „Uns ist es wichtig, dass Kindern eine Trainingsmöglichkeit geboten wird und dass diese Skifahren in allen Varianten, auch 'Schule fahren', lernen“, sagt Marcel Golmejer, der selbst meist mit den Kindern zu den Renneinsätzen fährt. Sein Hintergrund: „Ich tu es einfach gern.“

Flirsch ausbauen

Eine Vision von Marcel Golmejer ist es, den Skilift in Flirsch bzw. die



Reinhard Thaler (links) wurde bei der 30-Jahr-Feier die Ehrenmitgliedschaft der TG Stanzertal durch den Obmann Marcel Golmejer (rechts) verliehen. Fotos: Zangerl

Piste als Trainingspiste auszubauen (für Slaloms und Riesentorläufe). Für diese Vision wären eine zweite Beschneigungsanlage sowie eine Beleuchtung notwendige Anschaffungen, um ideale Trainingsbedingungen bieten zu können. Die Aufnahmekriterien für die Trainingsgemeinschaft sind ein Mindestalter von fünf Jahren und skifahrerische Grundkenntnisse, ebenso sind eine Mitgliedschaft bei einem der Skiclubs in Pettneu, Flirsch oder Strengen sowie eine ÖSV-Mitgliedschaft vonnöten. Unterstützt wird die TG Stanzertal von Sponsoren, wie Sport Matt, wo die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Ski vor den Rennen kostenlos präparieren zu lassen.

Tourismus- Entwicklung

Nach der Weltmeisterschaft arbeitete Marcel Golmejer zwei Wintersaisons im Büro einer Skischule, bis er 2005 als Finanzbuchhalter und Personalverwalter beim TVB St. Anton am Arlberg startete. Das Tätigkeitsfeld hat sich im

Laufe der Jahre verändert, der Arbeitgeber nicht. 2012 absolvierte er zudem eine Ausbildung zum Tiroler Bergwanderführer, 2015 nahm er sich eineinhalb Jahre Bildungskarenz und startete mit seinem Studium für Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus in Landeck, das er geplanterweise heuer abschließen möchte. In weiterer Folge plant er, in den Bereich der Strategie- und der Produktentwicklung, in erster Linie im Bezug auf Infrastrukturprojekte wie Bike-Trails, Loipen, Wanderwege, etc. zu wechseln. Auch bei der Konzeption des Arlberg Trails war Marcel Golmejer involviert: „Dieser wird sehr gut angenommen“, freut er sich und sieht im Bereich der Weitwanderwege einen Trend. Seine weiteren Visionen: Eine Bike-Runde rund um den Arlberg, wie der Run of fame im Winter, des weiteren sollten Bike- und Wanderwege ausgebaut werden: „E-Biker sind eine wesentliche Zielgruppe im Sommer“, ist er überzeugt. (lisi)



Marcel Golmejer ist seit 2019 Obmann der TG Stanzertal und wird künftig Infrastrukturprojekte für den TVB St. Anton am Arlberg entwickeln.

Sänger laden zum Jubiläumskonzert

Der Gospel- und Spiritualchor Landeck feiert heuer sein 40-jähriges Jubiläum

Man muss die Feste feiern wie sie fallen! Getreu diesem Motto veranstaltet der Gospel- und Spiritualchor Landeck sein 40-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert am Sonntag, den 29. Oktober, um 20 Uhr im Stadtsaal Landeck.

„Rückblickend waren das in den vergangenen vier Jahrzehnten genau 1252 Proben und 294 Auftritte der verschiedensten Arten im In- und Ausland und eine musikalisch erfolgreiche Zeit“, resümiert Chorleiter Peter Unterhuber, der betont: „Die religiöse Aussagekraft, der Optimismus und die Freude am Glauben, die sich die Schwarzen trotz Leid und Versklavung nicht nehmen ließen, faszinieren

unsere Chormitglieder. Die Pflege dieser Musik mit ihrer speziellen Vitalität und Dynamik anderen Menschen nahezubringen, war und ist das Anliegen unseres Projektes. Heute ist unser Chor längst ein fester Bestandteil der Tiroler Musikszene. Er besteht aus acht Frauen, sieben Männern und dem Dirigenten und wird je nach Auftritt von einem Pianisten oder einer Band begleitet. Neben der Gestaltung von Gottesdiensten, Hochzeiten, Vernissagen und verschiedensten Feiern wirken wir auch bei verschiedenen anderen geistlichen und weltlichen Anlässen in Tirol und im benachbarten Ausland mit. Wichtig sind uns dabei auch Auftritte für karitative Zwecke.“



Fotomontage: Peter Unterhuber

Acht Frauen, sieben Männer und ein Dirigent bilden den Gospelchor Landeck, der am 29. Oktober im Stadtsaal Landeck um 20 Uhr aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens ein Jubiläumskonzert gibt.



Krampelerlarven Ausstellung

Rittersaal Starkenberg **TARRENZ**

AUF ZAHLREICHEN BESUCH FREUEN SICH DIE TARRIERTEN KRAMPELER!

Donnerstag, 26.10.2023
17.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Freitag, 27.10.2023
18.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Samstag, 28.10.2023
18.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Sonntag, 29.10.2023
12.00 Uhr bis 17.00 Uhr

GROSSER PREIS VON TIROL

in den Standard- & lateinamerikanischen Tänzen
Fr 27. Oktober | 19 Uhr

INTERNATIONALES EINLADUNGSTURNIER
Stadtsaal Landeck
Schentensteig 1a, Landeck
in Kooperation mit:
TANZSTUDIO KRASSNITZER
Tanzmöglichkeit für alle Besucher

75
JAHRE TANZSPORT
IN TIROL
SEIT 1948

Alle Infos und Karten:
www.goldweissinnsbruck.at

GOLDWEISSINNSBRUCK LAND TIROL KRASSNITZER Tirol West

Schlachthof Fließ

Einweihung

29 OKT 2023
11.00 Uhr

FÜR
SPEIS & TRANK
IST BESTENS
GESORGT!

EMPFANG DIREKT BEIM SCHLACHTHOF
SEGUNG DES NEUEN SCHLACHTHOFES
ANSPRACHEN DER EHRENGÄSTE
GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN MIT
ANSCHLIESSENDER BESICHTIGUNG
DES NEUEN SCHLACHTHOFES



LADIES NIGHT

Komödie von Stephen Sinclair & Anthony McCarten · Heimatbühne Schönwies

Gemeindesaal Schönwies - 20:00 Uhr

27.	28.	03.	04.	10.	11.	17.	18.	19.
OKT.	OKT.	NOV.	NOV.	NOV.	NOV.	NOV.	NOV.	NOV.

Platz-Reservierungen unter der Theater-Hotline: 0664 / 1610390 (ab 18:00 Uhr)

Der Lechfluss
vom Ursprung bis zur Mündung

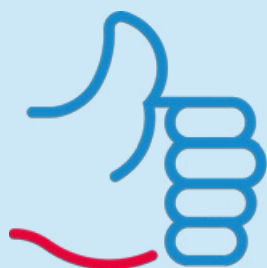
Wolfgang Rieder **VERNISSAGE**

Donnerstag, 2. November 2023
19:00 Uhr, Atrium
Bezirkskrankenhaus Reutte

**Die Werke sind bis 23.11.2023 ausgestellt.

Kunst

Logo: e w r



QUALITÄTS®
HANDWERK
TIROL **GEPRÜFT**



QUALITÄTS®
DIENSTLEISTER
TIROL ✓



20 Jahre „Qualitäts-Handwerk Tirol“

Die Qualitätsmarke für geprüfte und ausgezeichnete Handwerker und Dienstleister!

Qualitäts-Handwerk Tirol ist eine Qualitäts-Marke für geprüfte und ausgezeichnete Handwerker und Dienstleister. Mit dem damit verbundenen Qualitätsmanagement-System profitieren sowohl die Unternehmer:innen und die Mitarbeiter:innen als auch die Kund:innen. Heuer feiert die Initiative ihr 20-jähriges Bestehen.

Qualitäts-Handwerk Tirol kann auf eine langjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Der Forderung nach einem Qualitäts-Managementsystem speziell für Handwerksbetriebe kam 2003 die Sparte Gewerbe & Handwerk unter Obmann Komm.-Rat Georg Steixner gerne nach. 2022 wurde

die Untergruppe „Qualitäts-Dienstleister Tirol“ gegründet. Heute sind mehr als 250 geprüfte und ausgezeichnete Qualitäts-Handwerker und Qualitäts-Dienstleister aus über 30 Berufsgruppen in Tirol und Osttirol zu finden. Die Qualitäts-Betriebe arbeiten stetig an der Umsetzung der festgelegten Qualitäts-Standards, um ein wirtschaftliches Vorankommen zu erreichen und zufriedene Kunden langfristig zu binden. Alle sind sich einig: vom QHT/QDT-System profitieren alle – der Unternehmer, die Mitarbeiter und die Kunden. Was ist das Geheimnis hinter Qualitäts-Handwerk Tirol? Die Antwort auf diese Frage ist ganz einfach, wie QHT-Obmann Franz



Franz Jirka, QHT-Obmann.

Jirka betont: „Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Nur wenn

der Kunde rundum glücklich und zufrieden ist, kann auch von einem Qualitäts-Handwerker gesprochen werden.“

Wo Tirol draufsteht, ist Tirol drin. Das „Qualitäts-Handwerk Tirol“ Gütesiegel vermittelt den Kunden dieses Bild.

Ein Qualitätsmanagement-System für den betriebswirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens ist von entscheidender Bedeutung. Nicht nur die Qualität der Produkte, sondern auch die Qualität der Betriebsorganisation ist ein wesentlicher Faktor für wirtschaftlichen Fortschritt. Dienstleistungs- und Servicequalität sind heute ein deutliches Unterscheidungsmerkmal, das einen fairen Preis für beide Seiten rechtfertigt.

Foto: WKT Franz Oss

Die neueste Generation der Heiztechnik

Unsere Luftwärmepumpen sind sehr leise, effizient und schützen unsere Umwelt.



WUCHERER

Kompetenzpartner

HELIO THERM
Die Wärmepumpe

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

Erdwärme - Solar - Photovoltaik • Heizung • Sanitär - Bad - Wellness • Lüftung



Wucherer Energietechnik GmbH
Malserstr. 84, 6500 Landeck
Tel. +43(0)5442 62660
Fax +43(0)5442 62660-10
office@wucherer-energie.at
www.wucherer-energie.at



Handarbeit mit viel Herz aus Faggen

IHR SUCHT NOCH DAS PASSENDE
WEIHNACHTSGESCHENK?
DANN BESUCHT DOCH UNSERE HOMEPAGE!

*Federkielstickerei
Seiringer*

www.federkielstickerei-seiringer.at



Für 20 Jahre Qualitätshandwerkbetrieb mit dem Bergkristall ausgezeichnet!



Wie garantieren Ihnen Qualitäts-Handwerker Zufriedenheit?

- Bereits während der Planung nehmen sich die Betriebe von Qualitäts-Handwerk Tirol ausreichend Zeit für Sie und Ihre Wünsche. Individuelle Lösungen, Vorstellungen und Träume werden sorgfältig umgesetzt.
- Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis spielt eine wichtige Rolle. Daher werden in den Angeboten alle Leistungen transparent aufgeführt und fair kalkuliert. Sie wissen genau, womit Sie rechnen können.
- Durch Pünktlichkeit bei den vereinbarten Terminen, zuverlässige

Abmachungen und freundliche sowie kompetente Mitarbeiter wird die Zusammenarbeit mit dem Unternehmer zu einem Vergnügen. Unsere Mitglieder von Qualitäts-Handwerk Tirol garantieren Qualität in allen Bereichen. Dokumentierte Prozesse und gezielte Fehlervermeidung sparen Zeit und vor allem Kosten.

- Die QHT-Unternehmer führen ihren Betrieb nach dem Managementsystem von „Qualitäts-Handwerk Tirol – geprüft!“ Die relevanten Qualitätskriterien sind im betrieblichen Leitfaden klar festgelegt, und alle Unter-

nehmensabläufe sind geregelt. Diese Standards werden jährlich von einem externen Qualitätsmanager überprüft, um Ihnen langfristig die Besten der Besten bieten zu können.

- Um diese Vorgaben zu erfüllen, setzen die Betriebe auf motivierte und kundenfreundliche Mitarbeiter. Durch kontinuierliche Weiterbildung bleiben die Betriebe stets auf dem neuesten Stand, um Spitzenleistungen zu erbringen.

Ein Qualitäts-Handwerk Tirol Betrieb verspricht Ihnen:

- Zeit für professionelle Beratung und individuelle Wünsche

- Preis und Leistung, die übereinstimmen
- Einhalten von Vereinbarungen und Terminen
- Motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter
- Ihre Sicherheit durch jährliche Überprüfungen der Qualitätsstandards

Wie finden Sie den geprüften Experten in Ihrer Nähe?

Achten Sie auf das Logo – es zeichnet ein Mitglied von Qualitäts-Handwerk Tirol aus. Sie können auch bequem von zu Hause aus den passenden Handwerker unter www.qht.at finden.

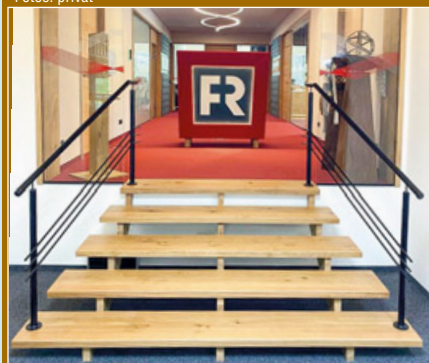
Ob Wellnessbereiche, Jagdhütten, Massivholzmöbel, Küchen oder Türen, wir machen alles rund ums Haus.



Fotos: privat



Handwerkliches Geschick, Termintreue und Verlässlichkeit machen uns zu einem erfolgreichen Unternehmen seit 22 Jahren.



Bernhard PRANTL
SPEZIAL
TISCHLEREI



Tischlerei Bernhard Prantl | Rechenaustr. 33 | 6450 Sölden | T +43 5254 30332 | Handy: 0664 570 22 17
info@ferienhof-sonnschein.at | www.tischlerei-prantl.net | www.facebook.com/tischlereiprantlbernhard

Die neue Imster Stadtbühne stieß gleich bei ihrer Eröffnung auf großes Publikumsinteresse



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17

Ein volles Haus bei der Eröffnung mit ausgelassener Stimmung bis weit nach Mitternacht. Eine gelungene Premiere der ersten Aufführung des Theaterforums Humiste vor ausverkauften Rängen. Der Start der neuen Imster Stadtbühne im Imster Gottstein-Areal ist mehr als geglückt und für Oberlands Kulturszene ein absolutes Versprechen für die Zukunft. Bis zu 90 Konzerte, Lesungen, Kabarettabende und andere Kleinkunstveranstaltungen sollten dort ab sofort pro Jahr stattfinden. Wer diesbezüglich den Überblick bewahren will, blickt unter www.stadtbuehne.at auf das jeweils aktuelle Programmangebot.

1 Drei Bürgermeister, die sich für die Finanzierung des neuen Kulturtempels in Imst bei der EU, beim Land und in der Stadt stark gemacht haben. **Ingo Mayr** aus Roppen, **Jakob Wolf** aus Umhausen und **Stefan Weirather** aus Imst waren bei der Eröffnung sichtlich begeistert.

2 Die ehemalige Obfrau des Imster Artclubs **Andrea Bubik** und ihr

Mann, der Bestattungsunternehmer **Helmut Schöpf**, gratulierten den Betreibern der Stadtbühne zum gelungenen Projekt.

3 **Claudia Sager**, die beim ersten Theaterstück als Regieassistentin fungierte, freute sich mit ihrem Mann **Dieter Lugsteiner**, der beim Bühnenbau für Schlosserarbeiten verantwortlich zeichnete.

4 Eine ganze Schar von ehrenamtlichen Helfer:innen kümmert sich um das Service bei den Veranstaltungen. Bei der Eröffnung waren **Karin Ungericht**, **Celine Köll**, **Anna Weihtrager**, **Michael Polak**, **Eva Kiechl** und **Herlinde Tiefenbrunner** hinter der Schankbar im Einsatz.

5 Das unter der Regie von Hüttenwirt Martin Winkler von der Untermarkter Alm zubereitete Buffet servierten **Sarah Zangerl**, **Majid Ansare** und **Mona Rueland**.

6 Jack Marsina & Flo's Jazz Casino in Gestalt von **Wolfi Rainer**, **Robert Sölkner**, **Flo Hupfau** und **Jack Marsina** begeisterten die

Gäste mit hoch qualitativer Salonmusik.

7 Der am Bau der Bühne mitverantwortliche Imster Architekt **Dieter Ewerz** genoss den Abend mit seiner Frau **Franziska**.

8 Hausherr **Hansjörg Gottstein** zeigte sich gemeinsam mit seiner Partnerin **Christine Bair** von der räumlichen Ausstattung der neuen Bühne begeistert.

9 Bühnenbauer **Ali Bregenzer** beim Fachsimpeln mit dem Architekt und Fotografen **Christoph Nösig**. Die beiden Kulturfetischisten werden sich im neuen Veranstaltungszentrum noch öfters treffen.

10 Trotz leichter Nervosität schon vor ihrem Auftritt bestens gelaunt waren die Darsteller **Katrin Raffl**, **Julia Amprosi** und **Nina Kiechl**.

11 Mit **Bettina Sonderegger**, **Anneliese Krabacher** und **Daniela Timmes** stehen beim Stück „Das Spiel der Schemen“ auch drei routinierte Schauspielerinnen auf der Bühne.

12 **Mattheo Bombardelli**, **Maximili-**

an Heiß, **Mathias Walch**, **Hartwig Ladner** und **Siegmar Riha** ernteten bei der Premiere viel Applaus.

13 Die Hauptdarsteller:innen **Roswitha Matt**, **Julia Eiter**, **Andreas Flür**, **Lilli Timmes** und **Irene Zoller** beeindruckten das Premierenpublikum mit großartigen schauspielerischen Leistungen.

14 Der den Imster Fasnachtlern als Schreiber bekannte **Wolfgang Sturm** mimte den Totengräber.

15 Gemeinderat **Norbert Praxmarer** stieß mit dem Obmann des Vereines der Imster Stadtbühne **Roman Polak** auf eine gelungene Premiere an.

16 Ex-Soziallandesrat und Altbürgermeister **Gerhard Reheis** bestaunte mit Gattin **Doris** den Auftritt des Theaterforums Humiste in ihrer neuen Heimstätte.

17 Die Sängerin **Nicole Müller** und der Laiendarsteller **Martin Lechleitner** standen dieses Mal nicht auf der Bühne, sondern bedienten die Gäste an der Bar im Foyer der Stadtbühne.

Fotos: Eiter

Eine lange Liste an Erledigungen!

Der Grinner Bürgermeister Franz Benedikt informiert über aktuelle Projekte

In der 1.357 Einwohner zählenden Gemeinde Grins wurde in diesem Jahr einiges an Projekten umgesetzt. Grund zum Feiern bot das 50-jährige Jubiläum des örtlichen Freibades, auch eine bestens besuchte Jungbürgerfeier, die erstmals nach mehrjähriger Abstinenz wieder abgehalten wurde.

Das Schwimmbad Grins feierte Jubiläum. Hierzu wurde im August eine Feier organisiert und pünktlich zum Jubiläum wurde auch investiert. Ein Poollift wurde ebenso errichtet wie eine behindertengerechte Dusche mit WC und Waschbecken. Kooperiert wurde bei diesem Projekt mit RegioL, die Förderungen lukriert haben. Äußerst gut besucht war auch die Jungbürgerfeier, die am 26. August stattgefunden hat, Bürgermeister Franz Benedikt erzählt: „Von 99 Eingeladenen sind über 60 Jungbürger gekommen.“

Infrastrukturelle Maßnahmen

Im rund 3,4 Millionen Euro umfassenden Budget der Gemeinde Grins finden sich heuer auch jede Menge infrastrukturelle Investitionen, die getätigt wurden. Zum einen ein öffentliches WC beim Widum, das von 6.30 bis 20.45 Uhr geöffnet ist. Hierbei hebt Bürgermeister Franz Benedikt besonders die gute Zusammenarbeit mit der Diözese (Stefan Graf) sowie dem Denkmalamt (Michaela Frick) hervor und informiert: „Einige



Beim Widum wurde eine öffentliche WC-Anlage errichtet. Fotos: Elisabeth Zangerl



Bgm. Franz Benedikt: „Wer Interesse an einer Kinderbetreuung nächsten Sommer hat, sollte sich bitte bei der Gemeinde Grins melden.“

Umsetzungen waren uns von Seiten des Denkmalamtes vorgegeben“, gemeint ist damit etwa eine Tür beim WC-Eingangsbereich, die aus Gründen des Denkmalschutzes nicht erhöht werden durfte. Auch dieses Projekt ist ein gefördertes, RegioL war ebenso involviert. Für die Planung und Ausführung waren Architekt DI Wolfgang Juen zuständig, von Seiten der Gemeinde DI Bernhard Leitner vom Bau-, Verkehr- und Raumordnungsausschuss und Bgm. Franz Benedikt. Fertig gestellt wurden auch die Vorplatzgestaltungen der Leichenhalle sowie der Florianikapelle, die Zufahrtsstraße der Nepomukkapelle in Graf wurde ebenso asphaltiert. Im Rahmen des Kirchtags am 10. September wurde das neue KLF-Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Grins eingeweiht, das noch in der Bürgermeister-Amtszeit von Thomas Lutz bestellt wurde. Apropos Feuerwehr: In der Gemeinderatssitzung vom 7. September stand die Beschlussfassung (Grundsatzbeschluss) zur Planung eines neuen Einsatzzentrums für die Freiwillige Feuerwehr Grins auf der Tagesordnung. Das neue Einsatzzentrum sollte gegenüber des Bauhofs entstehen.

Neue Infotafel

Neu ist in Grins auch eine Ver-



Daniela Riedl wurde neu angestellt und unterstützt Gaby Wolfart, die mit Anfang Oktober ihre Altersteilzeit antritt.

eins-Infotafel, die im Bereich des Grinnerhofs aufgestellt ist und welche es Vereinen fortan ermöglicht, ihre Termine zu veröffentlichen. Apropos Zentrum: In Zusammenarbeit mit der Gartenwelt Oppl wurden an diversen Plätzen Blumen gesetzt, die künftig das Ortsbild verschönern. Fertiggestellt sind ebenso die Umbauarbeiten der Sennerei Grins, auch beim Schlachthof-Projekt ist die Gemeinde Grins involviert und das „Grinner Ladali“ hat wie berichtet im Frühjahr bereits seine Pforten geöffnet – dadurch verfügt Grins wieder über einen Nahversorger. Fertig gestellt wurde auch die Pumpstation „Fascha“, im Bezug auf den LWL-Ausbau nähert man sich im kommenden Jahr dem Ziel eines flächendeckenden Ausbaus im Ortsgebiet. Neuigkeiten gibt's auch in personellen Belangen: Im Gemeindeamt wurde Daniela Riedl neu eingestellt und unterstützt Gaby Wolfart, die sich mit 1. Oktober in Altersteilzeit begibt.

Geschwindigkeitsmessung

Weitere Maßnahmen, die heuer umgesetzt wurden, waren die Errichtung einer Trockenmauer (samt Zaun) beim „Scheibenbühl“, die das Festgelände ein wenig vergrößern soll. Zudem wurde beim „Prantner's Brunnen“ eine

Heiligenfigur (Hl. Nikolaus) angebracht: „Wir planen nun, jedes Jahr eine Heiligenfigur an einem der Brunnen im Ort anzubringen“, verrät Bgm. Franz Benedikt. Geschaffen wurde die Figur vom Pitztaler Jakob Stocker. Neu in Grins sind auch zwei Geschwindigkeitsmessungen, welche die Gemeinde aufgestellt hat (aktuell beim Bauhof und im Bereich der Dorfeinfahrt, die Standorte werden aber geplanter Weise wechseln). „Man merkt, dass die Leute langsamer fahren“, so zieht Bürgermeister Benedikt eine positive Bilanz dieser Maßnahme im Sinne der Verkehrssicherheit.

Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung wird im Sommer 2024 erstmals für sechs Wochen an drei Tagen pro Woche für Kinder ab 2 Jahren angeboten: „Wer Interesse hat, soll sich bei der Gemeinde Grins melden“, appelliert Franz Benedikt. Erwähnenswert ist auch, dass die Gemeinde Grins die ehemalige Screening-Halle, die sich während der Pandemie in Zams befand, angekauft hat. Ursprünglich wäre diese als Ratrac-Garage (für den Skiklub Grins) angedacht gewesen, nun wird diese aber im Frühjahr 2024 beim Schießstand, unterhalb des Recyclinghofs, aufgestellt und anderweitig genutzt. (lisi)

„Mein Lehrbuch ist die Auseinandersetzung“

Der Grinner Bildhauer Christian Moschen über sein Schaffen

„Es geht um den Menschen – darum, sein Inneres abzubilden“, sagt der Grinner Künstler und Bildhauer über sein Schaffen. In seinen Arbeiten gelingt es ihm wunderbar, Bewegungen und Stimmungen einzufangen und abzubilden – und dabei räumt Christian Moschen dem Betrachter viel Interpretationsspielraum ein. Viele seiner Werke finden sich auch im Tiroler Oberland.

„Mein Arbeitsplatz ist unter anderem in meiner Garage“, erzählt er beim gemeinsamen Rundgang und: „Ich benötige zum Arbeiten große Mengen an Material wie Stahl, Beton und teils auch Holz.“ Letzteres dient eher als Mittel zum Zweck, Christian Moschen erläutert: „Ich bin ein Plastiker, kein Schnitzer.“ Auch erklärt er, dass er „Autodidakt“ sei, sprich ursprünglich gelernter Schlosser. Hauptberuflich hat er 47 Jahre lang für die ÖBB gearbeitet, letztes Jahr trat er seinen Ruhestand an. „Bildhauer möchte ich aber sein bis zum Umfallen – beziehungsweise so lange ich körperlich fit bin“, verrät er schmunzelnd.

„Ein sprödes Material“

Der Rohstoff Eisen begleitet Christian Moschen seit seinem 15. Lebensjahr: „Es ist nicht immer eine Liebe – Eisen ist ein sehr sprödes Material“, erklärt er. Besonders herausfordernd ist es vielleicht, weil der Bildhauer stets Bewegungen in seinen Arbeiten einbringen und darstellen möchte. „Das Material in Form zu bringen, bedarf gewisser Techniken, die ich mir selbst beigebracht habe“, erzählt er. Konzentration und körperliche Fitness sind zudem unabdingbar. „Die tägliche Auseinandersetzung ist mein Lehrbuch“, sagt er selbst über sich. Die Umsetzung seiner Arbeiten erfordert teils freilich eine monatelange Auseinandersetzung. Etwa beim 600 Kilogramm schweren Kirchenportal der Pfarrkirche St. Anton am Arlberg, das Christian Moschen 2012 realisiert hat – eine weitere Arbeit für den kirchlichen Rahmen war die Sta-



Foto: Elisabeth Zangerl

Bewegung ist etwas, das in den Arbeiten von Christian Moschen stets sichtbar wird.

tue des Hl. Norbert für das Stift Wilten.

„In sich – außer sich“

2007 stellte Christian Moschen in der Hörmann-Galerie in Imst unter dem Titel „in sich – außer sich“ aus, er erklärt: „Das Innere eines Menschen sieht niemand, aber das macht einen Menschen aus.“ Als Bildhauer und Künstler ist Christian Moschen natürlich ein feinfühlig und sensibler Mensch, der wahrnimmt und beobachtet. Dabei bedient sich Moschen oft der

Recherche, etwa bei der Skulptur der ehemaligen Skifahrerin Gertrud Gabl: „Es ging um die Frage, wer sie war?“, erzählt der Bildhauer, der unter anderem auch Gespräche mit ihrer Tochter führte: „Man muss in die Geschichte bzw. Persönlichkeit eines Menschen eintauchen“, ist er überzeugt und: „Ein Auftrag muss mich fesseln, sonst sage ich nein.“

Eine Erzählform

Ein Thema in seinen Arbeiten ist das Tanzen, das immer wieder

sichtbar wird. Und: Es steckt immer ein tieferer Sinn oder eine Botschaft dahinter. Etwa in einer aktuellen Arbeit, eine Skulptur mit dem Titel „Ich bin die Frau der neuen Zeit“, die aktuell in der Malserstraße in Landeck steht. Das im Vorjahr fertiggestellte Denkmal des Zimmer Musikgenies Johann Josef Netzer stammt auch von Christian Moschen, der überzeugt ist: „Des Menschen Leben ist seine Liebe, im Guten wie im Schlechten.“ Was ihn besonders an seiner Berufung reizt? „Dass man dadurch tolle Menschen kennenlernt“, sagt er. Gefreut hat ihn gewiss auch, dass er 2021 bei der Biennale Florenz einen ersten Preis (Kategorie Skulpturen) mit seiner Arbeit „La vita nova“ gewonnen hat. Und, was ihm besonders gefällt? „Wenn ich in einer Stadt bin und dort auf Figuren treffe, die Emotionen darstellen.“ Projekte dieser Art reizen ihn auch als schaffender Künstler. In seiner Heimatgemeinde Grins trifft man übrigens auf seine Werke bei einem Rundwanderweg, der die „4 Albigen“ in Anlehnung an die vier Elemente zeigt. (lisi)

„Aktuell im Standby-Modus“

Bürgermeister Martin Auer über Aktuelles in Tobadill

Im Oktober des Vorjahres wurden das neue Mehrzweckgebäude samt Trinkwasserkraftwerk eingeweiht. Aufgrund dieses Großprojektes steht heuer nur ein sehr dringliches, infrastrukturelles Großprojekt an.

Im heuer rund 2,2 Millionen Euro großen Budget der Gemeinde Tobadill findet sich in diesem Jahr nur ein größeres Projekt, ansonsten Sanierungsarbeiten, Straßenbaumaßnahmen, Kanalarbeiten uvm. Während des Hochwassers 2005 wurde die Anbindung der Paznauner Landesstraße an die Tobadiller Gemeindestraße (nahe Wiesberg) drüftig saniert. Mit Folgen: „Durch die heurige Witterungslage mit Starkregenereignis-

sen wurde die Straße weggeschwemmt, weswegen wir dringend erneute Sanierungsarbeiten vornehmen müssen“, erklärt der Tobadiller Bürgermeister Martin Auer zum Status quo. Investiert werden nun 120.000 Euro in diese Straßensanierung. Der Zeiträumen ist knapp bemessen: „Wir müssen in jedem Fall heuer noch fertig werden, die Straße sollte auf den Winter hin befahrbar sein“, bekräftigt Martin Auer. Die Bauarbeiten wurden bereits aufgenommen.

Projekt Gewerbegebiet

„Wir sind dran“, erklärt Martin Auer, angesprochen auf die Frage, wie es rund um das geplante Gewerbegebiet im Bereich Wiesberg

ausschaut. Zur Information: Bürgermeister Martin Auer hat schon vor längerer Zeit erwähnt, dass für die Gemeinde Tobadill ein Gewerbegebiet entstehen soll – dieses sollte Arbeitsplätze schaffen und langfristig kommunale Einnahmen sichern. „Mehr kann aktuell noch nicht verraten werden“, ergänzt Auer. Er verrät aber, dass geplanterweise mit dem Projekt schon im kommenden Jahr, 2024, gestartet werden soll. Ansonsten sei man – so der Bürgermeister – aufgrund des Mega-Projektes des neuen Mehrzweckgebäudes im „Standby-Modus“ – dieses Großprojekt belastet verständlicherweise das Gemeindebudget für mehrere Jahre.

(lisi)

Pians erhielt einen neuen Dorfplatz

Harald Bonelli informiert über geplante Vorhaben und umgesetzte Projekte

Pians hat einen neuen Dorfplatz erhalten – mittelfristig steht darüber hinaus ein Um- beziehungsweise Neubau der Mittelschule an. Weiters ist Pians eine der ersten drei Gemeinden des Bezirks Landeck, die eine Energiegemeinschaft gegründet hat. Und – das Radweg-Projekt, den westlichen Ortsteil betreffend, befindet sich in der finalen Planungsphase.

Rund drei Millionen Euro beträgt das Budget, über welches die Gemeinde Pians 2023 verfügt. „Auch wir müssen Projekte priorisieren und uns Investitionen genau überlegen“, erklärt Bürgermeister Harald Bonelli zur finanziellen Situation in seiner Gemeinde. Erfreulich ist, dass der Verschuldungsgrad auf 25 % gesunken ist: „Wir haben heuer keine neuen Kredite aufgenommen und bestehende fleißig zurückgezahlt, dadurch

dürfte der Verschuldungsgrad noch weiter sinken“, prognostiziert Bgm. Bonelli.

Ein großes kommunales Projekt in diesem Jahr war die Gestaltung des neuen Dorfplatzes. Rund 320.000 Euro sind in dieses Projekt geflossen. Dieser neue Treffpunkt im Ortszentrum wurde auch gleich schon „bespielt“: „Der Ausschuss Lebenswertes Pians hat im Sommer den Kultursommer mit drei Veranstaltungen organisiert, auch ein Adventprogramm an jedem Adventwochenende ist geplant“, verrät Bgm. Bonelli. Der Platz wird natürlich auch bei kirchlichen Feiern für Agapen und Co. genutzt, wie etwa im September beim Erntedank-Fest.

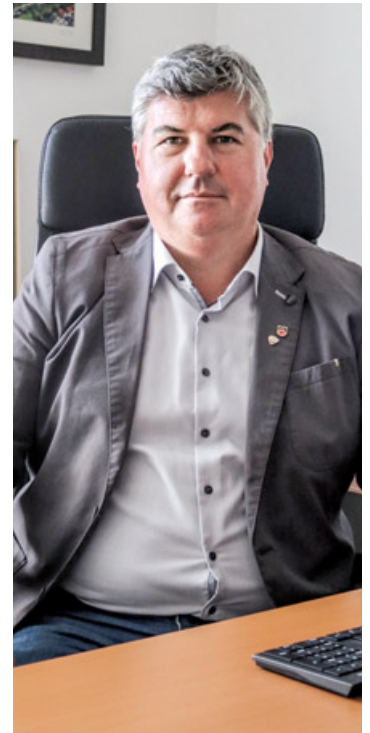
Energiegemeinschaft

Pians zählt zu den ersten drei Gemeinden im Bezirk Landeck, die eine Energiegemeinschaft gegründet haben. Obmann dieser ist Ge-

meinderat Thomas Zangerl: „Aktuell befinden wir uns im Probebetrieb“, lässt Bgm. Harald Bonelli Ende September wissen. Auch, dass noch im Herbst eine Informationsveranstaltung für die Bürger:innen geplant ist. Die Gemeinde selbst geht mit bestem Beispiel voran und errichtet auf dem Dach des Gemeindehauses eine PV-Anlage, die als sogenannte „Eigenverbrauchsanlage“ betrachtet wird. „In den Jahren 2022 und 2023 haben wir in Pians 35 PV-Anlagen genehmigt“, informiert Bgm. Harald Bonelli. Die Pianer:innen dürfen sich nämlich über zusätzliche 400,- Euro an Förderungen von Seiten der Gemeinde Pians freuen (dies gilt für PV- als auch für Solaranlagen).

Sanierungsbedürftige Schule

Was auch ansteht, ist die Erueirung, wie es im Bezug auf die sanierungsbedürftige Mittelschule



Harald Bonelli (Bgm. Pians): „Wir haben keine relevanten Kosten für den Bürger, wie Müll- oder Wassergebühren sowie Kinderbetreuungskosten, weitergegeben und die Tarife bewusst nicht erhöht.“

Fotos: Elisabeth Zangerl

weitergeht. Im Raum stehen entweder eine Sanierung oder ein Neubau, eventuell gemeinsam mit anderen Bildungseinrichtungen. „Wir loten alles aus – die endgültige Entscheidung diesbezüglich sollte noch im Herbst fallen“, verrät Harald Bonelli. Mittelfristig sollte sich auch beim Projekt „Radweg Pians West“ etwas tun: „Konkret geht es um den Anschluss ins Paznaun und ins Stanzertal, wir befinden uns derzeit im Finale der Planungsphase“, erklärt Harald Bonelli. Der Baustart sollte geplanter Weise bereits im Frühjahr 2024 erfolgen. (lisi)



Der neue Dorfplatz war das größte kommunale Projekt, das 2023 umgesetzt wurde. Der Dank gilt den an der Realisierung beteiligten Firmen.

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG
6460 Imst, Thomas-Walch-Straße 35a
T +43 (0)54 12 / 668 86
www.strabag.com


SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Urichstraße 72 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at

Zukunftsfit planen, zimmern und bauen

**Der Haiminger Holzbaumeister
Anton Prantl findet oft
ungewöhnliche Lösungen
in Bau- und Energiefragen**

Nicht nur zufriedenstellende, sondern die bestmöglichen Lösungen strebt der Haiminger Anton Prantl mit seiner Firma „Holzbau Prantl“ in Ötztal Bahnhof an. Da kann es schon vorkommen, dass die Möglichkeiten und Alternativen, die er seinen Kunden vorschlägt, manchmal überraschende Elemente enthalten. Aber genau um diese Kreativität und Individualität geht es dem 1985 geborenen, gelernten Zimmermann und Holzbaumeister, der sich 2020 selbständig gemacht hat, um gemeinsam mit den Kunden gute Ideen verwirklichen zu können.

Besonders großen Wert legt Anton Prantl neben der perfekten Ausführung auf eine ausgeklügelte, detailliert mit den Auftraggebern abgestimmte Planung, die ganz wesentlich auch Nachhaltigkeits-Erfordernisse berücksichtigt. Anton Prantl: „Ich befasse mich viel mit der Wirtschaft im Wandel der Zeit und wollte einen zukunftsfiten Betrieb auf die Beine stellen, der auch in Bezug auf Energieeffizienz praktikable, bezahlbare Lösungen mit hohem Nutzenfaktor anbietet.“

Nachhaltig und energieeffizient

Mit gutem Beispiel ging er bei der Planung des eigenen Betriebsgebäudes in Ötztal Bahnhof voran, das aus zwei Fertigungshallen (Sägewerk und Zimmerei) und einem zweistöckigen Bürogebäude besteht. Das Niedrigenergie-Gebäude besitzt u.a. eine Speicherfunktion mittels aktivierter Bodenplatten, die den untertags von der Photovoltaikanlage produzierten Überstrom aufnehmen und über Nacht abgeben, außerdem verwandelt eine Brikettierpresse die

Hier ein kleiner Auszug unserer Arbeiten.



Holzspäne zu ökologisch einwandfreien Holzbriketts.

Das Team von „Holzbau Anton Prantl“, dem neben Anton Prantl zwei weitere Facharbeiter sowie ein Lehrling angehören, errichtet Holzbauten aller Art – von Detaillösungen bis zum kompletten Haus, von der kleinen Holzbrücke bis zur großen infrastrukturellen Einrichtung. Außerdem führt die Firma Renovierungen durch, inklusive thermischer Sanierungen. Und wenn jemand über einem schwierigen Bau- oder Energieproblem grübelt, hat Anton Prantl dafür vielleicht genau die richtige Idee.

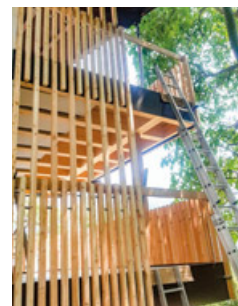




Florian Santer
Versicherungs-Mehrfachagentur

VERDAS Ötztal
Habichen 24a
6433 Ötz
0660 6519859
florian.santer@verdas.at
www.verdas.at/oetztal

EINE ECHTE ALTERNATIVE



Fotos: Prantl





unser-lagerhaus.at



Luft-Wasser-Wärmepumpen und ihre Vorteile

Luft-Wasser-Wärmepumpen sind eine äußerst effiziente und umweltfreundliche Methode zur Beheizung und Kühlung von Gebäuden. Sie nutzen die Wärmeenergie der Luft, um Wasser zu erwärmen und so Raumwärme zu erzeugen oder Warmwasser bereitzustellen. Das Land Tirol macht den Umstieg von Öl- und Gasheizungen auf Wärmepumpen-Heizungen durch hohe Förderungen attraktiv. Insgesamt punkten Luft-Wasser-Wärmepumpen mit einer Reihe von Vorteilen...

1. Energieeffizienz: Eine der wichtigsten Eigenschaften von Luft-Wasser-Wärmepumpen ist ihre hohe Energieeffizienz. Sie können bis zu vier Einheiten Wärmeenergie aus der Luft gewinnen, indem sie nur eine Einheit elektrische Energie verbrauchen. Dieses Verhältnis wird als Leistungszahl (COP) bezeichnet und kann je nach Modell und Bedingungen variieren. Damit können Luft-Wasser-Wärmepumpen die Heizkosten erheblich senken.

2. Umweltfreundlichkeit: Luft-Wasser-Wärmepumpen sind umweltfreundlich, da sie keine fossilen Brennstoffe wie Öl oder Gas benötigen, um Wärme zu erzeugen. Stattdessen nutzen sie die in der Luft vorhandene Energie, wodurch der CO₂-Ausstoß reduziert wird. Dies trägt dazu bei, den ökologischen Fußabdruck eines Gebäudes zu verringern und hilft bei der Bekämpfung des Klimawandels.

3. Vielseitigkeit: Diese Art von Wärmepumpen kann sowohl zur Raumheizung als auch zur Warmwasserbereitung verwendet werden. Sie eignen sich sowohl für Neubauten als auch für die Modernisierung bestehender Gebäude. Luft-Wasser-Wärmepumpen können das ganze Jahr über genutzt werden und bieten sowohl im Winter als auch im Sommer ein angenehmes Raumklima.

4. Geringe Betriebskosten: Obwohl die Anschaffungskosten für eine Luft-Wasser-Wärmepumpe zunächst hoch sein können, zahlen sich diese Investitionen langfristig aus. Die niedrigen Betriebskosten aufgrund des effizienten Energieverbrauchs und die mögliche Nutzung erneuerbarer Energiequellen führen zu erheblichen Kosteneinsparungen über die Lebensdauer des Systems.

5. Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen: Die Nutzung von Luft-Wasser-Wärmepumpen befreit die Nutzer von der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Dies ist besonders in Zeiten steigender Energiepreise und Energieengpässen von großem Vorteil. Die Energieversorgung erfolgt zu einem großen Teil aus erneuerbaren Quellen, was die Versorgungssicherheit erhöht.

6. Fördermöglichkeiten: Das Land Tirol und auch zahlreiche Gemeinden

bieten interessante finanzielle Anreize bzw. Förderprogramme für den Einsatz von Luft-Wasser-Wärmepumpen. Diese können die Wirtschaftlichkeit des Systems weiter verbessern.

7. Langlebigkeit und Zuverlässigkeit: Luft-Wasser-Wärmepumpen sind in der Regel langlebig und wartungsarm. Mit regelmäßiger Wartung können sie problemlos über viele Jahre hinweg betrieben werden, was ihre Zuverlässigkeit unterstreicht.

8. Reduzierter Platzbedarf: Im Vergleich zu anderen Heizsystemen nehmen Luft-Wasser-Wärmepumpen we-

niger Platz ein. Dies ist besonders in Gebieten mit begrenztem Raumangebot von Vorteil.

9. Leise Betriebsweise: Moderne Luft-Wasser-Wärmepumpen arbeiten leise, wodurch der Wohnkomfort nicht beeinträchtigt wird. Sie sind eine unauffällige und geräuscharme Heizlösung.

10. Steigerung des Immobilienwerts: Die Installation einer Luft-Wasser-Wärmepumpe kann den Wert einer Immobilie erhöhen. Umweltfreundliche und energieeffiziente Gebäude sind heutzutage gefragt und er-

zielen oft höhere Preise auf dem Immobilienmarkt.

Insgesamt bieten Luft-Wasser-Wärmepumpen eine attraktive Option für die Beheizung und Kühlung von Gebäuden. Sie sind energieeffizient, umweltfreundlich, vielseitig, kostengünstig im Betrieb und tragen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei. Dank der finanziellen Anreize und Förderprogramme sind sie auch wirtschaftlich interessant. Für Eigentümer von Immobilien sind sie eine Investition in die Zukunft, die sich in vielerlei Hinsicht auszahlt.

WUCHERER   

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

**DER SPEZIALIST
FÜR MODERNE
HEIZSYSTEME UND
ERNEUERBARE
ENERGIEN!**

Kompetenzpartner
HELIOTHERM
Die Wärmepumpe

ERDWÄRME - SOLAR - PHOTOVOLTAIK - HEIZUNG - SANITÄR - BAD - WELLNESS - LÜFTUNG

Wucherer Energietechnik GmbH
6500 Landeck, Malserstraße 84

Tel.: +43 (0)5442 62660
Fax: +43 (0)5442 62660-10

Mail: office@wucherer-energie.at
Web: www.wucherer-energie.at





Ein Haus für die Zukunft geschaffen

Von Juli 2022 bis Oktober 2023 haben sich Heidi und Michael in Fiss ein neues Heim geschaffen. Eingezogen sind sie an einem Freitag, dem 13. – das ist allerdings garantiert kein schlechtes Omen, denn das Haus ist ein wahres Schmuckstück, in dem sich beide pudelwohl fühlen. Den Plan für einen Neubau hatte Michael schon lange im Kopf.

Michael war Besitzer eines Hauses mit einer kleinen Zimmervermie-

tung im Zentrum von Fiss. Durch einen glücklichen Umstand konnte er ein Grundstück im neuen Baulandumlegungsgebiet Ostspange Mitte erwerben und hat sich kurzerhand entschlossen, die Vermietung aufzugeben, das Haus zu verkaufen und im neuen Wohngebiet im Osten von Fiss ein Eigenheim zu errichten. Michael erklärt: „Wir wollten ein Haus für die Zukunft schaffen – kurz gesagt altersgerecht und doch ökologisch, zeitgemäß und langlebig. So ha-

ben wir auch einen kleinen Aufzug einbauen lassen, der bei drei Stockwerken schon beim Übersiedeln Gold wert war. Wir wollten einfach ein gemütliches Eigenheim für uns beide.“

Verliebt ins Material Holz

Die Wahl fiel schließlich auf ein Vollhaus von Holzius (Südtirol). „Im Nachbarort steht auch ein Haus von dieser Firma, das wir uns angeschaut haben. Wir haben uns dann auch keine weiteren

Holzhäuser von anderen Herstellern mehr angeschaut, denn die Philosophie und Qualität von Holzius hat uns überzeugt“, erklären Michael und Heidi unisono. Und sie führen weiter aus: „Das Holzhaus selbst ist zu 100 Prozent ökologisch. Das gesamte Holzhaus über zwei Geschoßebenen ist mit Ausnahme der tragenden Firstbalken ohne Leim verbunden. So haben wir auch ein angenehmes Raumklima. Das Erdgeschoß wurde wegen der Hanglage in Beton-

holz ius
VOLLHOLZHAUS

Der Duft von Holz heißt Sie zu Hause willkommen. Ein Vollholzhaus von holz ius ist ein Ort, in dem seine Bewohner Kraft schöpfen und zur Ruhe kommen. Durch eine konsequent ökologische Bauweise aus leim- und metallfreien Holzelementen entsteht ein gesunder Lebensraum, in tiefer Verbundenheit mit der Natur.

www.holz ius.com

Im neuen Zuhause viel
Freude & Glück
Wir sagen danke für euer
Vertrauen!

MAIR
RAUM
AUSSTATTUNG

Ried 132 - 6531 Ried im Oberinntal
T. 05472 6422 - E. info@bruno-mair.com
www.bruno-mair.com



bauweise ausgeführt. Natürlich waren die Kosten etwas teurer, aber wir wollten uns diesen Traum einfach erfüllen.“ Ehe es zum Bau kam, musste die Gemeinde Fiss das Baulandumlegungsgebiet infrastrukturell mit Wasser-, Kanalleitungen, einer Straße, LWL-Leitungen, Straßenbeleuchtung und Stromversorgung ausstatten. „Die Gemeinde Fiss hat diese infrastrukturelle Erschließung dankenswerterweise in kürzester Zeit umgesetzt und so konnten wir

zeitgerecht einziehen“, so der Kommentar von Michael. Das neue Wohngebiet ist somit für alle Beteiligten innerhalb des Umlegungsgebietes voll erschlossen und bietet Raum mit besonderer Lebensqualität. Insgesamt war das Vorhaben zum Bau des Eigenheimes eine große Herausforderung, da der ökologische Aspekt voll durchgezogen werden sollte. Was die bauausführenden Firmen angeht, gab es eine Ausschreibung. Die Wahl fiel ➤



Besten Dank.



WENDELIN KRISMER
Bau- und Möbeltischlerei

Bau- und Möbeltischlerei
Wendelin Krismer GmbH
Fisser Straße 40
6533 Fiss

T +43 5476 6394
W www.tischlerei-krismer.at
E info@tischlerei-krismer.at

KÜCHEN PROFIS



Kamplweg 2
6522 Prutz
Tel. 05472 2296
Gewerbepark 14
6460 Imst
Tel. 05412 61950

www.kuechenprofis.at

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Heim und alles Gute für die Zukunft!

schließlich durchwegs auf Unternehmen aus der Region.

Das verwendete Holz stammt von ausgesuchtem heimischen Fichtenbestand. Neben den Holzwänden wurden auch weiße Wände aus mineralischen Materialien mit natürlichen Eigenschaften ausgeführt, was für eine stilvolle Abwechslung der Innenräume sorgt. Die Außenhaut des Gebäudes besteht aus einer durchgängigen Rhomboiden-Holzfassade mit Naturlack und die Schlosserarbeiten mit dem durchgängigen Balkongeländer führte Metallbau Eckhart-Günther Stöckl aus Prutz aus. Auch das Dämmmaterial ist zu 100 Prozent ökologisch. Das PREFA Dach ist südseitig mit einer 7kWp Photovoltaik-Anlage ausgestattet.

Ein Traum wurde wahr

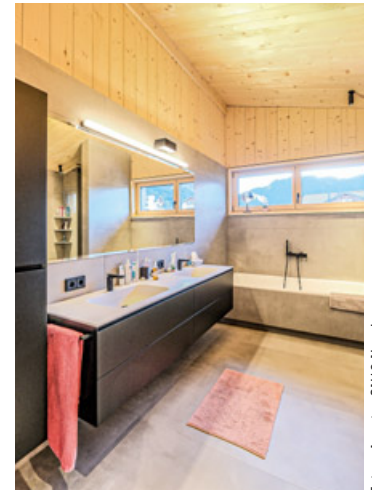
Für Heidi und Michael steht fest: „Wir haben uns einen Traum erfüllt. Wir genießen und schätzen die Lebensqualität. Vor allem der Ausblick und die Lage, wozu auch die bodentiefen Fenster, die von der Tischlerei Wendelin Krismer inkl. Beschattung eingebaut wurden, beitragen. Wir wollten das Bergpanorama in jeder Ecke genießen können. Darauf legte der Architekt, Herr DI Alexander Blum (Architekturbüro ARCHALP ZT GmbH aus Arzl im Pitztal) auch großen Wert. Wir freuen uns im Übrigen auch schon auf die schöne Terrasse mit Grünanlage, die für uns die Gartenwelt Oppl noch im Spätherbst gestalten wird.“ Was die Inneneinrichtung angeht, haben Heidi und Michael praktisch alles gemeinsam ausgesucht. Die Detailplanungen kommen allesamt vom Architekten. Die Küchenplanung und der Ein-

bau stammen von der Firma Küchenprofi aus Prutz und die Holzböden sowie die Innenausstattung von der Firma Bruno Mair aus Ried. Die Bauleitung hatte Baumeister Gigele Christoph inne, der seine Erfahrungen im Beton- und Holzbau zur besten Zufriedenheit umsetzte.

Kennengelernt haben sich Heidi, die als Lohnverrechnerin arbeitet, und Michael, der Gemeindeamtsleiter in Fiss ist, durch ein gemeinsames Hobby – den Gesang. „Bei einer gemeinsamen Probe sind wir uns begegnet und letztlich zusammengekommen“, erzählten sie.

Gemeinsame Hobbys? „Neben dem Singen wollen wir die gemeinsame Freizeit vor allem in der Natur genießen, etwa mit Skifahren, Biken und Berggehen.“ Einen Lieblingsort im neuen Heim können aktuell beide nicht ausmachen, denn „wir sind einfach noch zu kurz im Haus“. In diesem bilden Küche und Essbereich den Hauptteil. Das Wohnzimmer ist etwas kleiner ausgefallen, quasi ein gemütlicher Rückzugsort. Das Gästezimmer soll für eigene Besucher eine bequeme Gelegenheit zum Bleiben bieten.

Bilder sind noch im Arbeitsraum abgestellt, der künftig als Büro und Musikzimmer dienen soll. „Wir werden sie nach und nach aufhängen. Es muss alles langsam wachsen.“ Und wie sieht der Alltag der Lebensgemeinschaft aus? Am Wochenende gibt es stets ein gemeinsames Frühstück. Abends genießen sie die Zweisamkeit und den Rundgang zum nahegelegene Wolfsee. Was das Kochen angeht, sind beide aktiv. Michael verwendet bis dato den Thermomix, den Rest macht Heidi. (CN12 Team)



Fotos: Agentur CN12 Novak

Viel Freude und eine wundervolle Zukunft im neu errichteten Eigenheim wünscht das Team des Architekturbüros Archalp ZT GmbH.



www.archalp.at

Architektur - Bauleitung - Baukoordination

BAUMEISTER
CHRISTOPH
GIGELE

A - 6525 Faggen 50

0664 / 2414 771

Mail: christoph@gigele.tirol

www.gigele.tirol

METALLBAU ECKHART

Die Vielfalt der Metalle ist unsere Leidenschaft!

Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH · Gießenstraße 4 · 6522 Prutz
Tel +43 5472 2538 · info@metallbau-eckhart.at
www.metallbau-eckhart.at

Pitztaler Firmen gestalteten im Gemeindesaal St. Leonhard eine eindrucksvolle Leistungsschau



Nach einer pandemiebedingten Zwangspause organisierte der Wirtschaftsbund von St. Leonhard heuer bereits zum 14. Mal eine Gewerbe-schau. Knapp 20 Pitztaler Unternehmen präsentierten dabei ihre Produkte und Dienstleistungen. Die Bevölkerung belohnte dieses Engagement mit zahlreichem Besuch. In Zukunft soll es diese lokale Wirtschaftsmesse wieder alle zwei Jahre geben.

- 1 Das Organisationskomitee mit Raimund Prokurist **Egon Neururer**, Hüttenwirtin **Martina Dobler-Rimml**, Bäckermeister **Andreas Schranz** und Wirtschaftsbandobmann **Christoph Eiter** stellte ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm zusammen.
- 2 Vollerwerbsbauer **Josef Wöber** aus Arzl servierte mit seiner Frau **Eva** und Sohn **Benedikt** Schmankerln aus eigener Erzeugung. Neben Eiern, Rind- und Lammfleisch liefert das Familienunternehmen seinen Kunden auch selbst geschlägertes Brennholz.
- 3 Die Brüder **Florian** und **Gabriel**

Staggl, Betreiber einer Landmaschinenfirma in Arzl, präsentierten stolz ihre Geräte.

- 4 **Karin Knapp** von der Wirtschaftskammer informierte auf einem eigenen Stand über die Ausbildungsmöglichkeiten und Bildungschancen für junge Leute.
- 5 Der 22-jährige Hotelierssohn **Johannes Eiter** aus Plangerosch hat sich nach seiner Ausbildung an der Schnitzschule Elbigenalp als Bildhauer selbstständig gemacht.
- 6 Büroleiter **Bernhard Füruter** und Geschäftsführer **Franz Wackernell** präsentierten an einem eigenen Stand die Angebote der Pitztaler Gletscherbahn.
- 7 Pfarrer **Thomas Ladner** besuchte den Stand von **Astrid** und **Stefan Schultes**, die in Jerzens erfolgreich eine Tischlerei betreiben.
- 8 Der Autohändler und Mechanikermeister **Elmar Santeler** präsentierte mit seiner Frau **Kula** die neuesten Modelle der Automarken Mazda und Isuzu.
- 9 **Mario Dobler** aus Plangerosch, Ab-

teilungsleiter für das Kundenservice der Firma Hotelsoftware Casa-blanca in Schönwies, informierte über die neuesten Entwicklungen in der EDV-Branche.

- 10 **Martina Grutsch**, **Mario Scholz**, **Lorena Grutsch** und **Regina Grutsch** betreuten den Stand der Installationsfirma Grutsch, die mit ihren 31 Mitarbeiter:innen am Standort in Arzl zu den größten Gewerbebetrieben im Pitztal gehört.
- 11 **Anika Kirschner**, **Wolfgang Flir**, **Monika Flir** und **Noah Flir** repräsentierten ein Pitztaler Elektrounternehmen, das seinen Kunden ein Rundumservice anbietet.
- 12 Der Personalchef der Pitztaler Gletscherbahnen **Siegfried Hafele** unterhielt sich mit dem Netzwerk-techniker **Simon Raich** von der Firma Evonet.
- 13 **Laura Schranz** und **Sabrina Eiter** von der Bäckerei Schranz in St. Leonhard verköstigten die Gäste mit schmackhaften Süßigkeiten.
- 14 **Paul Davies** von der Firma Bike & Run präsentierte aktuelle Neuigkeiten bei E-Bikes und herkömmlichen Fahrrädern.
- 15 **Sascha** und **Norbert Eiter** betreiben in Scheibbrand einen Familienbetrieb, der den Pitztalern rund ums Bauen mit Rat und Tat zur Seite steht.
- 16 Ein Fachmann für Erdbewegung sowie den Straßendienst im Sommer wie im Winter ist **Pechtl Thomas**, der als Einzelfirma wertvolle Dienste leistet.



GEMEINDE ISCHGL

Dorfstraße 24
6561 Ischgl
gemeinde@ischgl-gv.at
www.ischgl.eu

STELLENAUSSCHREIBUNG GANZZAHRES- ODER SAISONSTELLE

Bei der Gemeinde Ischgl gelangt
nachstehende Stelle **ab sofort**
zur Nachbesetzung:

ein(e) Mitarbeiter(in) im Bauhof

Nähere Informationen und
Bewerbungsvoraussetzungen unter
www.ischgl.eu (Amtstafel) abrufbar.

Bewerbungen sind,
schriftlich oder per E-Mail,
bis 10.11.2023 – 12 Uhr
am Gemeindeamt Ischgl
einzubringen.

DER BÜRGERMEISTER
Werner Kurz



AK

präsentiert:

Gleich
anrufen und
Platz sichern!
Ab 4 Jahre.
Der Eintritt
ist frei!

Das Märchen von den 12 Monaten

Königin Klara ist die Herrscherin der Jahreszeiten und verfügt über Zauberkräfte, die es ihr erlauben, die Jahresuhr von einem Monat auf den nächsten zu stellen. In der letzten Zeit haben die Monate beobachtet, dass Königin Klara schwächer wird. Wird es ihnen gelingen, die Königin zu retten? Das erfahrt ihr nur, wenn ihr zum AK Kindermärchen kommt!

**Anmeldung unter 0800/22 55 10
von Montag bis Freitag 10-17 Uhr!**

Termine

Rum: Fr. 3. November, Forum
Jenbach: Sa. 4. November, VZ Jenbach
Imst: Fr. 10. November, Trofana Tyrol
Kufstein: Sa. 11. November, Kultur-Quartier
Innsbruck: Fr. 1. Dezember, Haus der Musik
Nussdorf-Debant: Sa. 2. Dezember, Kultursaal
Zirl: Fr. 8. Dezember, Veranstaltungszentrum B4
St. Johann i. T.: Sa. 9. Dezember, Kaisersaal
Breitenwang: Fr. 15. Dezember, VZ Breitenwang
Landeck: Sa. 16. Dezember, Stadtsaal
Absam: So. 17. Dezember, Kiwi
Einlass ab 14 Uhr, Beginn jeweils 14.30 Uhr,
Dauer ca. 1 Stunde, im Anschluss gibt es
Brezen, Donuts und Getränke!

YOUNG
ACTING

AK Tirol 